

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 37

Samstag, 7. April 1900

39. Jahrgang

Der Guerillakrieg in Südafrika.

Die Lage am Kriegsschauplatz scheint für die Buren günstiger einzufallen, denn allem Anschein nach ist Marschall Roberts in Bloemfontein bedroht und leidet überdies Mangel an Remonten und an Equipierung. Zudem ist festgestellt, daß die Freistaatler größtenteils wieder zu den Waffen gegriffen haben und daß 20.000 Buren Bloemfontein auf eine Entfernung von 20 Meilen umschwärmen. Marschall Roberts sprach wohl die Absicht aus, binnen kürzester Zeit von Bloemfontein seinen Vormarsch nach Norden anzutreten, dessen letztes, aber freilich sehr ferne liegendes Ziel Prätoria bildet; doch hat es damit gottlob noch gute Wege.

Es muß daher als sehr zweifelhaft erscheinen, ob die Vorbereitungen der Engländer bereits so weit gediehen sind, denn an ein halbwegs Erfolg versprechendes Vorgehen können sie nicht denken, bevor ihre Verbindungslinien gesichert und der Orange-Freistaat so weit von den Buren geräumt ist, daß keinerlei Vorstoß mehr auf die Linie Bloemfontein—Kroonstadt—Prätoria zu befürchten ist. — Wie weit die Engländer aber von diesem Ziel, das sie in freier Phantasie schon vor einiger Zeit als erreicht hinstellten, noch entfernt sind, zeigt am deutlichsten der Umstand, daß es den Buren in nächster Nähe von Bloemfontein gelungen ist, eine starke englische Truppe mit 7 Kanonen zu überwältigen und gefangen zu nehmen. Dieser bedeutende Erfolg der Buren, der hartnäckige Widerstand, den sie in dem Kampfe bei Brandfont geleiistet haben, und endlich die bemerkenswerte Tatsache, daß auch zwischen Kimberley und Bloemfontein Burentruppen aufgetaucht sind, welche offenbar die Bestimmung haben, den Engländern die Zufuhr von der Linie de Mar-Kimberley abzuschneiden, werden die Engländer darüber belehren,

daß ihr weiteres Vorrücken auf einen hartnäckigen und allem Anschein nach sorgfältig geplanten Widerstand stoßen wird.

Der erfolgreiche Vorstoß der Buren bei den Wasserwerken bei Bloemfontein zeigt aber auch, daß die in der letzten Zeit wohl infolge der Krankheit des jetzt verstorbenen Oberbefehlshabers Soubert etwas zersahrene Kriegsführung der Buren wieder einem plangemäßen und zielbewußten Vorgehen Platz macht.

Die großen Erfolge, welche die Engländer in den letzten Monaten erzielt haben, sind nur dadurch zu erklären, daß der Kriegsführung der Buren der Zusammenhang fehlte und daß sie sich vor allem auf eine einseitige Defensiv verlegten, während sie doch nur Erfolge erringen können, wenn sie in der Defensiv offensiv sind. Diese offensive Defensiv ist eben der Guerillakrieg, d. h. der Kleinkrieg, der in der Hauptsache defensiv geführt wird, während man im einzelnen den Gegner durch fortwährende Vorstöße, Umgehungen und Ueberfälle zu ermüden und zu schädigen sucht. Die erfolgreiche Ausübung einer solchen Taktik war eben der nahe bei Bloemfontein ausgeführte Ueberfall, und derselbe zeigt, daß der für die Engländer höchst bedenkliche Guerillakrieg bereits seinen Anfang genommen hat.

Zweifellos ist der Buren durch seine Lebensweise, seine Gewohnheiten und vor allem durch seine Schießfertigkeit für den Guerillakrieg ganz besonders geeignet und er wird hierin ebenso durch das Gelände wie durch seine genaue Kenntnis des Geländes aufs erfolgreichste unterstützt. Die vorzüglichen Eigenschaften, welche die Buren bisher bei der Verteidigung ihrer Positionen bewiesen haben, ihre außerordentliche Beweglichkeit und ihre Anpassungsfähigkeit an das eigenthümliche Terrain in ihrem Lande rechtfertigen die Annahme, daß sie den Engländern nicht nur jeden Fuß breit Boden

mit Hartnäckigkeit streitig machen, sondern sie auch durch einen ausgedehnten Guerillakrieg zu schädigen suchen werden. Die Engländer werden deshalb bei ihrem weiteren Vorrücken nicht nur jeden Berg, jeden Hügel mit schweren Opfern nehmen müssen, ohne damit wesentliche Erfolge zu erzielen, da die Buren auf ihren flüchtigen Pferden immer wieder auf anderen Punkten auftauchen, sondern der Guerillakrieg wird ihnen auch die Verpflichtung auferlegen, ihre Etappenlinien auf der Seite und im Rücken im weitgehenden Maße zu sichern. Dadurch werden die Engländer aber eine große Anzahl Truppen dem eigentlichen Felddienste entziehen müssen. Ganz besondere Schwierigkeiten wird ihnen endlich auch die Sicherung des Bagagetrains und der Zufuhr bereiten, denn diese abzuschneiden, werden die Buren als ihre Hauptaufgabe bei dem Guerillakrieg betrachten müssen.

Welche wirksamen Operationen im Guerillakrieg ausgeführt werden können, hat die im Januar 1871 von französischen Freischärlern ausgeführte Sprengung der Brücke von Fontenoy gezeigt, wodurch die Verwendung der Eisenbahnlinie Straßburg-Toul-Paris den deutschen Truppen auf lange Zeit entzogen wurde. Die Buren haben den schweren Fehler begangen, die Eisenbahnlinie Colesberg-Bloemfontein nicht gründlich genug zu zerstören. Sie werden deshalb alles daransetzen müssen, wenigstens die Linie Bloemfontein-Prätoria nicht in den Besitz der Engländer kommen zu lassen, da der Besitz dieser Linie entscheidend für den Ausgang des Krieges sein wird. Halten die Buren diese Linie oder zerstören sie dieselbe wenigstens gründlich, wenn sie sie nicht halten können, so werden die Engländer bald erkennen, welche Schwierigkeiten ein Angriffskrieg auf ungünstigem Terrain bietet, auf dem die Verpflegung fast noch größere Schwierigkeiten bietet, als die Kriegsführung selbst. Fahren die Buren in der jetzt erfolgreich eingeleiteten Taktik fort, in der

Ueber deutschen Volksgefang und seine Pflege.

Von Karl Gaffared.
(Schluß.)

Nicht alle lassen sich nennen, welche im Dienste des Volksliedes gearbeitet haben: Georg Scherer, Hoffmann von Fallersleben (schlesische Volkslieder), E. Wolfram (nassauische), Silcher, Meier (schwäbische), v. Düring (fränkische), Reifferscheid (westphälische), Becker (rheinische), von Kobell (bairische), Wyß (schweizerische), Hruschka und Toischer (deutsch-böhmische), Tschischka und Schottky (niederösterreichische), Suez (salzburgische), Kohl (tirolische), Weidt, Nechheim (kärntnerische). Als der erste Schätzer des alpenländischen Volksliedes muß Anton Ritter von Spaun gelten, der in seiner Schrift „das österreichische Volkslied“ demselben ein unsterbliches Denkmal gesetzt hat. Adalbert Stifter hat die kleine Schrift sehr geschätzt. Steirische Volkslieder sammelten Dr. Werle und Dr. Schlossar, dann Franz Stöckl, Victor Jock u. a. Der Wiedererwecker unseres Heimatliedes für größere Kreise wie Roschat für das Kärntnerlied ist J. E. Schmöller, den das Denkmal auf dem Plage zu Rindberg ehrt. In der letzten Zeit ist Dr. Sommer in Wien eifrig bemüht, Volkslieder zu sammeln, sie in sangbare Form für Männer- und Frauenstimmen zu setzen und sie allen Freunden vorzuführen.

Seine Gründung ist der deutsche Volksgefangverein in Wien, welchem die Pflege des echten Volksliedes mit Ausschluß aller Nachahmungen

obliegt und die Zeitschrift „das deutsche Volkslied“. Beide sollen diesem den Weg bahnen und ihm neues Leben schaffen.

Sa, wird es denn nicht allerorts in deutschen Landen gesungen, das echte Volkslied?

Auf dem Lande noch häufig, in den Städten selten. Und doch sollte das ganze Volk seine Lieder singen! Sa einige erklingen, soweit die deutsche Zunge reicht, andere sind den einzelnen Volksstämmen, den Baiern, Schwaben, Franken eigenthümlich, und zwar die größte Zahl der Lieder, andere singt man nur in geographisch streng abgegrenzten Kreisen, auf Alpen und in Thälern, manche sind sogar nur in gewissen Orten beliebt und ortständig; es singen alle Berufsstände Lust und Leid ihres Lebens, die politischen Parteien haben ihre Kampflieder, die Religionsgenossen pflegen gemeinsamen Gesang. Aus allem diesen folgt dann die Unterscheidung des Volksliedes in allgemein deutsche, sagenhafte, geschichtliche, politische und religiöse Lieder; in schwäbische, pfälzische, rheinische, bairische, tirolische, Kärntner- und Steirerlieder; in Kinder-, Gefellen-, Studenten-, Jäger-, Fischer-, Hirtenlieder u. s. w.

Uns vertraut und zur Pflege empfohlen sind die Lieder des bayerischen Stammes. Sie sind vor allen andern eigenthümlich und gemüthstief, wahr, lustig, keck.

Seine Sänger und Schätzer und Pfleger sind: der Hirt, die Sennbrin, der Bauer, die Spinnstübengänger, der Jäger, der Wildschütz, der Walzläufer, der Holzknecht, die Kirchenjäger, die Hochzeitsmusikanten u. s. w., dann Männer, die mit dem

Volksleben ihrer Gegend vertraut sind, der ansässige Beamte, Arzt, Pfarrer, Lehrer u. a.

Gesungen wird an sangesfrohen Stätten bei der Arbeit, zur Feierabendzeit, in der Kirche, im Wirtshaus, bei Hochzeit und Tanz, bei Festen und verschiedenen Gelegenheiten, die sich mit den Volksbräuchen erhalten haben, z. B. zur Maib, zum Brecheln, zu Neujahr, zur Faschingszeit u. s. w.

Wenn wir nun auf die Ursachen eingehen, warum in den Städten so wenig echt Volksmäßiges gesungen wird, so gehen wir in unsere vierte Frage ein: Welche Umstände behindern, und welche fördern den echten Volksgefang?

Dr. Bruhier sagt in seinem Buche „das deutsche Volkslied“: „Die Stadt zerstört die Persönlichkeit.“ Der ungesunde Bezug des Landvolkes ist dem Volkslied abträglich. In der vornehm thuenen Gesellschaft beginnt es sich seines Liedes zu schämen. „Schafft Ersatz für die Spinnstube! Aber ja nur keine Vereine mit Beitrag, Sagen, Vorsitzendem, Cassenwart und Schriftführer.“ Sa, Vereine haben wir genug, auch Gesangsvereine. Hr. Kohl sagt über sie in der Vorrede zu seinem Tirolerliedern: „Das deutsche Männergesangsvereinswesen in seiner ungeheuren Ausdehnung mit den tausenden von Vereinen ist einem Baume mit zahllosen Aesten und Zweigen vergleichbar, der im Boden des Deutschthums wurzelt. Es hat sich in einer Zeit der besseren Erkenntnis, wo das deutsche Eisen fester geschmiedet wurde und die Herzen ihre Volksangehörigkeit zu fühlen begannen, herangebildet und die Pflege deutscher Sangeskunst, deutschen

strategischen Defensive durch unablässige Angriffe auf Flanken und Rücken taktisch möglichst offensiv zu verfahren, so bleibt ihnen trotz ihrer zur Zeit ungünstigen Lage doch immer noch die Hoffnung, den Krieg solange hinzuziehen, bis die Engländer durch Ermüdung und fortgesetzte Verluste oder durch irgend welche jetzt noch nicht absehbaren Veränderungen der allgemeinen politischen Lage vielleicht geneigter werden, als es zur Zeit der Fall ist, auf einen für die Buren wenigstens halbwegs erträglichen Frieden einzugehen.

Politische Umschau.

Inland.

— In der Donnerstag-Sitzung des Landtages wurde folgender Antrag des Abg. Grafen Kottulinski und Genossen bezüglich des Eisenbahn-Programmes der Regierung verlesen: „Der steiermärkische Landtag erblickt in der Eisenbahn-Vorlage der Regierung mit Genugthuung einen ersten Schritt, um den berechtigten Ansprüchen der Alpenländer und insbesondere des Landes Steiermark auf eine zeitgemäße Ausgestaltung und Sicherung des Eisenbahnverkehrs Rechnung zu tragen. Er erwartet im Allgemeinen, daß die Regierung unter Anwendung aller constitutionell zulässigen Mittel dafür Vorkehrungen treffen werde, damit dieser Vorlage die verfassungsmäßige Behandlung und Erledigung gesichert werde. Er erwartet aber auch insbesondere, daß das Eisenbahn-Programm der Regierung hinsichtlich der Teilstrecke Hartberg-Friedberg durch eine Vorlage über den Ausbau der Verbindungsstrecke nach Aspang die unumgänglich notwendige Ergänzung finden werde. Der Landtag wird beauftragt, diesen Beschluß im geeigneten Wege der Regierung zur Kenntnis zu bringen.“ — Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen.

Abg. Wagner (conservativ) beantragte, alle Ausschüßsitzungen für öffentlich zu erklären. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ferner wurde der Antrag des Abg. Karlon und Genossen, betreffend die Abänderung der Landtags-Wahlordnung, aufgelegt. Nach dem Antrage soll der Landtag künftig aus 76 Mitgliedern bestehen. Die drei Virilstimmen der Fürstbischöfe von Seckau und Lavant, sowie des Rectors der Grazer Universität würden aufrecht bleiben und die Zahl der gewählten Abgeordneten auf 73, also um 13 vermehrt werden. Von den gewählten Abgeordneten würden 12 auf den Großgrundbesitz, 6 auf die Großindustrie, 20 auf die Städte, Märkte und Industrialorte, 30 auf die Landgemeinden und 5 auf den neuen Wahlkörper der Arbeiter und kleinen Steuerzahler entfallen. Die Curie der Großgrundbesitzer hätte aus zwei Wahlkörpern zu bestehen. Den einen würden die wahlberechtigten Besitzer des geistlichen Großgrundbesitzes und der Fideicommissgüter, den andern alle übrigen wahl-

berechtigten Großgrundbesitzer bilden. Der erstere hätte 2, der letztere 10 Abgeordnete zu wählen. Für die Wahlen aus der Wählerklasse der Arbeiter und kleinen Steuerträger würden drei Wahlbezirke gebildet, nämlich Ober- und Mittelsteiermark mit je 2 Abgeordneten und Untersteiermark mit 1 Abgeordneten.

Der Landtags-Club der deutschen Volkspartei hat sich neu constituirt. Zum Obmann wurde Abg. Posch, zum Obmann-Stellvertreter Abg. Sutter gewählt.

Im böhmischen Landtage brachte Dr. Schamane einen Antrag auf Einführung der russischen Sprache als obligaten Gegenstand an den Mittelschulen ein, welcher auch der Schulcommission zugewiesen wurde. Motiviert wurde der Antrag durch geschäftliche Beziehungen zu Rußland und die Nothwendigkeit einer Verständigungssprache. Treffend bemerkte dagegen Abg. Stein, daß man aus denselben Gesichtspunkten ebenso die chinesische Sprache einführen könnte, da wir auch zu China in Handelsbeziehungen stehen.

— Im Eisenbahnministerium finden gegenwärtig Berathungen der beteiligten Ministerien über den Entwurf eines Gesetzes statt, welches die Ausdehnung der zum Schutze der Arbeiter bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nach Analogie der Gewerbe-Ordnung auf die bei den Regiebauten und Hilfsbetrieben der Eisenbahnen verwendeten Arbeiter zum Gegenstande hat. Der Gesetzentwurf wird nach Abschluß der Berathungen dem Arbeitsbeirathe zur Begutachtung vorgelegt werden.

— Infolge der Massenauswanderung der Juden aus Rumänien erließ der ungarische Ministerpräsident v. Szell an die Grenzbehörden den Befehl, nur solchen Auswanderern den Eintritt nach Ungarn zu gestatten, die den Nachweis führen könnten, daß sie Existenzmittel besitzen und in Ungarn Beschäftigung erhalten können. Hossentlich wird die Invasión dieser Heuschrecken nach Oesterreich hintangehalten werden.

Ausland.

— Zwischen König Alexander und König Milan ist es in letzter Zeit wiederholt zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Gelegentlich der letzten Ernennungen weigerte sich König Alexander einige vom König Milan vorgeschlagene Ullase zu unterfertigen, wobei es zwischen Beiden zu ernststen Auseinandersetzungen kam. König Milan verließ erzürnt Belgrad und begab sich nach Nisch, wo sich das Armee-Obercommando befindet. Nach Mittheilungen von vertrauenswürdiger Seite soll König Alexander die feste Absicht haben, sich vom Einflusse seines Vaters möglichst zu emancipieren, die oberste Leitung der serbischen Staatsangelegenheiten in seine eigenen Hände zu nehmen und den Einfluß und Wirkungskreis König Milans auf die Armee zu beschränken. Dieses Vorhaben des Königs Alexander wurde in eingeweihten Kreisen geradezu mit Be-

geisterung zur Kenntnis genommen. Es ist nur fraglich, ob König Alexander angesichts des meist aus Milanisten bestehenden gegenwärtigen Cabinets seine Absicht wird ausführen können.

— Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hat an sämtliche Bischöfe Frankreichs ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er ihnen untersagt, zu Predigten und Missionen für ihre Pfarrkinder Geistliche zu verwenden, welche nicht genehmigten Orden angehören, da dies Anlaß zur Störung der öffentlichen Ruhe geben könnte.

— Admiral Dewey erklärte dem Berichterstatter des „Newyork World“, er sei geneigt, sich als Präsidenschafts-Candidat aufstellen zu lassen. Die städtischen Wahlen in den südlichen Staaten weisen einen bemerkenswerten Gewinn für die Republikaner auf, namentlich in Nebraska.

— In der französischen Kammer gab es vorgestern eine heitere Debatte. Man stritt darüber, ob die Ehrenlegions-Auszeichnungen aus Anlaß der Ausstellung bald nach ihrer Eröffnung oder erst nach ihrem Schlusse verliehen werden sollen. Der Radicale Clovis Hugues meinte nicht mit Unrecht, daß sei eine gleichgültige Sache. Wichtig sei nur, daß diejenigen, welche sich nach einem Orden sehnen, ihn auch erhalten. Andere Abgeordnete nahmen die Frage sehr ernsthaft. Der Handelsminister Millerand schnitt die Debatte endlich mit der Bemerkung ab, daß die Ausstellung nicht das Werk einer Partei sei, so würde man nicht begreifen, wenn man mit der Decorierung der Männer, welche sie zustande brachten, bis zum Schlusse wartete. Der große Ordenregen wird also bald niedergehen.

Tagesneuigkeiten.

(Cardinal Haller †.) Am Donnerstag ist in Salzburg der Cardinal Fürstbischöf von Salzburg Dr. Johann Haller gestorben. Zur Zeit des Kampfes um die confessionellen Gesetze begann seine Wirksamkeit zur Abwehr des Protestantismus-Gesetzes, des Volksschulgesetzes und der staatlichen Gesetze. Im Juni 1876 leitete er die erneute Sturmbewegung gegen die Niederlassung der Protestanten in Tirol und ordnete aus diesem Anlasse die Erneuerung der 1797 gestifteten Herz Jesu-Feier an, weil es, wie damals gegen die Franzosen, nun gelte, „die Felsenburg Tirol von den gefährlichen Protestanten zu befreien.“

(Der Löwe von Plewna.) Ghazi Dsman Pascha ist am Donnerstag gestorben. Der berühmte Feldherr war bereits einigemal voreilig todtgeflagt worden während seiner langen schweren Krankheit.

(Ulrich Hutten.) Am 21. des Ostermondes jährt sich wieder der Tag, an dem im Jahre 1488 der thatenfrohe Streiter und feurigste Anwalt der herrlichen Reformation Jungulrich Hutten der rombeherrschten Welt geschenkt ward. Nun in unseren Gauen ein frischermwachtes Freiheitsbewußtsein und germanischer Troß mit den Erbfeinden des deutschen

Wesens und deutscher Gemüthlichkeit zur Aufgabe gemacht. Für unser Volksthum wäre es von ungeahnter Bedeutung geworden, wenn seine Entwicklung so erfolgt wäre, wie sie ursprünglich gedacht war. Das ist jedoch leider nicht der Fall. — Das deutsche Volkthum an der Fahne allein thut es nicht. Das Lied, in welchem uns unsere Väter ihr Fühlen und Denken vererbt haben und deutsches Wesen so ganz rein zum Ausdruck kommt, haben unsere Gesangsvereine fast ganz vergessen. Man fürchtet das Nasenrumpfen des blasirten Weltbürgerthums. Für Neußerlichkeiten hat man Verständnis, aber keins für inneren Wert, Kernhaftigkeit und Volkseigenthum. Sagen wir es: das Volkslied ist viel edler und besser als jene Kreise sind, die es für nicht passend finden.“

Unter der Aufschrift „Musikpflege der Gegenwart“ schreibt Leonhard Rothe in seiner Musikgeschichte:

„Eine nicht zu unterschätzende Macht in den Musikbestrebungen unserer Zeit sind die Männergesangsvereine und ihre Feste. Es ist in manchen Kreisen Sitte geworden, auf dieselben mit einer gewissen Geringschätzung herabzusehen oder sie ganz zu übersehen, und leider muß man gestehen, daß dieses nicht immer ohne Grund geschieht; dreierlei hat man nicht selten zu beklagen: schlechten, weichen Geschmack, zu große Bewertung der Neußerlichkeiten und geringen Eifer zu ernsten Studien. Man beseitigt diese Klagen, wähle insbesondere gediegene Werke von Meistern, schenke dem Volksliede eine besondere Pflege und diese Vereine tragen musikalische Bildung in weite Kreise hinein.“

Sollte es wirklich so sein, sollten die Gesangsvereine durch Heranbildung eines einseitigen und zum Theile verfehlten Geschmacks bei den Gebildeten und durch die Vernachlässigung des echten Volksliedes und guter volkstümlicher Gesänge sich von ihrem Ziele entfernt und einen Keim des Verfalls in sich gelegt haben? Wir wollen hoffen, daß Herr Fr. Kohl zu schwarz sieht. Was die Vereine betrifft, welche in Marburg das deutsche Lied pflegen, und ich kenne eine Anzahl solcher auch in Steiermark, und deren Zusammenfassung „den steirischen Sängerbund“, so haben sie der Pflege des Volksliedes nicht vergessen, und wiederholt durch den Vortrag solcher sich reiche Ehren erworben. Möge es fernerhin auch so gehalten werden!

Das echte Volkslied und die Werke der großen Meister und wahrer gottbegnadeter Künstler, welche gewiß nichts Verunstetetes, sondern das schöne Bild der Natur nur in vollendeter Ausführung wie im Volksliede bieten, sind der Opfer und Mühen wert, die in den Sängervereinen gebracht werden, und nur die allein führen zum Ziele, der Erhaltung und Erstarbung deutschen Geistes durch die Kraft des Liedes.

Vielsach schädigend wirken dem echten Volksliede die sogenannten „National Sänger“ entgegen, welche sich zu gewinnstüchtigen Zwecken „Volkslieder“ zusammenstoppeln.

Von der Gefahr des Wiener Bänkelsanges wurde schon gesprochen. Auch Adolf Bichler, dessen redenhafte Dichterkraft tief im Volksthum seiner Heimat wurzelt, sagt vom Wiener Bänkelsänger: „Das schlechte Beispiel wirkte zwar nicht mehr auf mich;

wohl aber ihre Lieder vom Stiefelnecht und all der sentimentale oder zotige Blunder, der sich aus den Schenken der Wiener Vororte nach allen Seiten ergießt und das echte Volkslied längst ersäufte. Diese Sauche bringt in die abgelegenen Gegenden, begleitet den Raufsch und steigert ihn; nirgends ein Hauch echter Poesie, wie in den Schnadahüpfeln der Alpen!“ Wann wird da eine Wendung zum besseren eintreten?

Es ist naheliegend, daß man bei diesem Gedanken auf die Schule verfällt und in der Erziehung zu einem besseren Geschmacks das Gegenmittel sucht.

Ueber die Bedeutung des deutschen Volksliedes für die Erziehung der Jugend führt Dr. Karl Preißner im Jahresberichte des deutschen Volksgesangsvereines für 1898 Folgendes aus: „Sicherlich ist das nach seinem dichterischen, musikalischen und nationalen Werte nicht hoch genug zu bewertende echte deutsche Volkslied auch in der Schule nach Kräften zu pflegen. Aber die Ausführung ist weit schwieriger, als man denkt. Die wenigsten Volksliedertexte eignen sich unverändert und unverfälscht für die Schule. Was aber von poesielosen Schulmeistern durch Verbesserung, Vermoralisierung und Rastrierung an diesem unsern edelsten Volksgute bereits gänzlich zerstört worden ist, weiß jeder, der einen Blick in unsere Schulliederbücher gethan hat. Unsere Meinung geht dahin, man möge nur jene Volkslieder in der Schule pflegen, die nach Wort und Weise unverändert in derselben Platz finden können. Alles Zurichten und Ummodeln lasse man beiseite. Dagegen wirke man dahin, daß unsere heranwachsende männliche Jugend auf ihren

Volk, den römischen Privilegierten des Himmels und der Erde um die Vorherrschaft ringen, ist es fürwahr an der Zeit, begeistert jenes Helden zu gedenken, der die neuen geistigen Errungenschaften der Wittenberger Nachtigall zum Gemeingute des Volkes zu machen und sie in That und Leben umzusetzen so rastlos tapfer bestrebt war. Wie kein anderer mag heute der schon im Knabenalter dem Kloster entlaufene, sein ganzes Leben im rücksichtslosen Einsetzen für seine Ueberzeugung der geistigen Wiedergeburt seines Vaterlandes weihende Ritter ohne Furcht und Tadel dem Herzen unseres Volkes als leuchtendes Vorbild nahestehen. Freilich bedarf es auch heute wie damals eines nicht gewöhnlichen Muthes und unverzagter Ausdauer, um mit der stärksten und rücksichtslosesten Macht der Erde anzubinden. Seinem geistigen Ahnherrn getreu hat es in unserer Zeit der wackere „Scherer“ unternommen, dem raffiniert mit den verschiedensten Schlupfwörtern versehenen wohlverschanzten römischen Fuchsbau an den Leib zu rücken. Freiheitsklänge, wie wir sie seit nun bald einem Jahre aus Tirols Berglanden erschallen hören, hat man furchtlos und packender in der Ostmark noch nicht vernommen. Dafür weist das treffliche Blatt aber auch eine steigende Beliebtheit auf, die jedem freigeordneten Freunde der Aufklärung wahrhafte Freude bereiten muß. Auch in der letzten Ausgabe singt der lenzfrohe Bote aus dem Innthal jauchzende Freiheitslieder und Kampfesänge, aber er findet auch Mäße, herzbewegende, von hohem sittlichen Ernste getragene Proteste gegen die zahllosen heimtückischen Angriffe auf alles Hohe, Richtige, Edle unserer Zeit in alle Welt erschallen zu lassen. Mit der Hütten-Nummer, in welcher der „Scherer“ sein ethisches Programm entwickelt, beginnt ein neues Vierteljahr für den Bezug des wirksamsten aller künstlerischen Kampfbätter (Preis vierteljährig 2 Kronen an Scherers Verwaltung Innsbruck). Die Nummer wurde an 11 Stellen beschlagnahmt, darunter ein Theil eines Vollbildes und ein Originalgedicht Hütten's.

(Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 3. April 1900 wurde der Schule in Seibersdorf als Beihilfe zur Schuleinrichtung ein Betrag bewilligt und zur Gebäude-Erhaltung der Schule in Freiberg die nöthigen Mittel angewiesen. Dem Kindergarten in Buchholz in Tirol wurde zur Ausführung des Baues eine Beihilfe gewährt, sowie zur Erhaltung des Kindergartens in St. Jakob die nöthigen Mittel bewilligt; für den Schulhausbau in Friedau wurde die Zuwendung eines Baukostenbeitrages beschlossen.

(Militärisches.) Das Armeeverordnungsblatt veröffentlichte gestern die Ernennung des FML. Erzherzog Eugen zum Commandanten des 14. Corps, commandierenden General in Innsbruck und Landesvertheidigungs-Commandanten in Tirol und Vorarlberg. Gleichzeitig hat der Kaiser das von dem derzeitigen Commandanten des 14. Corps, FML.

Alexander Ritter v. Gold, aus Gesundheitsrücksichten gestellte Ansuchen um Uebersetzung in den Ruhestand genehmigt und angeordnet, daß demselben der Ausdrück der a. h. Zufriedenheit für seine stets vorzügliche Dienstleistung bekanntgegeben werde.

(Doppelmord.) In Rovereto wurde am Mittwoch der Director des dortigen Gymnasiums, Dr. Johann Alton, in seiner Wohnung mit einer weiten Schnittwunde am Halse ermordet aufgefunden. In der Küche lag erwürgt dessen Nichte, die bei ihm wohnte. Neben der Leiche des Directors lag das Messer, womit die Unthat begangen worden ist. Es soll ein Racheact vorliegen.

(Der Mittagsschlaf unserer Kleinen.) Es ist eine leider weit verbreitete Gewohnheit, die Kinder, welche vor- und nachmittags schlafen sollen, unausgekleidet ins Bettchen zu legen. Man ist gewöhnlich zu bequem, um das Kind auszuziehen, und die Mutter ahnt nicht, daß sie ein großes Unrecht an ihrem Liebling begeht, wenn sie das Ausziehen unterläßt. Ganz ermattet vom Schweißen wacht das Kleine auf, welches in seinen Kleidern zu Bette gebracht wurde. Anstatt erfrischt und gestärkt zu sein, ist es schlecht aufgelegt und unruhig, denn es hat nicht ausgeschlafen. Sind die Bänder und Knöpfe nicht gelöst oder nicht gelockert worden, so sind die Brust- und Unterleibsorgane während des Schlafes gepreßt, an ihrer freien Bewegung gehindert, das Athemholen und die Verdauung sind erschwert. Wie ganz anders erwacht das Kind, welches nur mit seinem Hemdchen angethan ins Bettchen gelegt wurde! Wie ruhig und sanft war sein Schlaf, wie regelmäßig sein Athem, wie freundlich lacht es uns entgegen, und wie behaglich streckt es die kleinen Glieder! Frisch gewaschen und angezogen, ist es dann heiter und lebendig bis zum späten Abend. Ueberdies sind Kinder, die während des Tages in ihren Kleidern schlafen, viel leichter zu Erkältungen geneigt, als solche, die bei jeder Mittagsruhe ausgekleidet werden.

(Redeblüten.) Ein hübsche Auslese von Redeblüten aus Berliner Volksversammlungen liefert die „Deutsche Tageszeitung“. In einer Streikversammlung ließ ein Redner folgenden Unsinn los: „Wie der Mond sich zur Peripherie der Erde stellt und mit ihr eine Secante zu den Sternen bildet, wodurch das Weltchaos entstanden ist, nach welchem sich alle Dinge auf der Erde und im Himmel regeln, so sieht es im Kopfe des Abgeordneten Bock-Gotha aus, der uns jeden Schuhmacherstreik verleidet!“ — In einer anderen Streikversammlung „stieg“ folgender Blödsinn: „Der präcise Mittelstand geht immer mehr herunter, gerade wie die Emphalen des Mondes. Die Unternehmer werden sicherlich die Haare lassen müssen, die sie ausgebrüht haben, um den Streik herbeizuzerren. Sie werden aber sehen, daß die Wagenfrage der Strick ist, an dessen rothen Fäden sie selbst hängen werden.“ Ein nicht minder poetisch veranlagter Redner meinte: „Ich bin keine Metamorphose, wie es die Poliere viel-

nicht sind, die sich als Tisch hergeben, auf dem die Fabrikanten ihren Stot dreschen. Es sind Leute, die des Pudels Kern, den sie essen, nicht wert sind, weil sie ihn nicht kennen!“ — Die neueste Redeblüte leistete sich ein Gegner der lex Heinze, der unter stürmischer Heiterkeit seiner Zuhörer ausführte: „Die Zeit der Kiebitze und Osterhasen ist da; wir alle möchten gerne deren Gaben in Frieden genießen; dies ist aber nicht möglich, wenn plötzlich statt solcher Genüsse Koereneier gelegt und von Koerenmännern als Bismarck'sche Kiebitz- und zuckerne Haseneier auf den Markt gebracht werden. Die schwarzen Vögel sollten lieber, wie die Raben, ihre Eier selbst fressen und sie nicht, wie die Kuckucks, anderen Vögeln ins Nest legen!“ — In einer Frauenversammlung pläzte der Referent mit der Offenbarung heraus: „Die Frauen gehören nicht mehr in den Kochtopf hinein; auch sie müssen sich an politischen Phrasen berauschen und, da sie es gelernt haben, den Gegnern ordentlich die Köpfe waschen!“

(Die gefangenen Buren.) Eine ganz infame Rohheit bekundeten die Engländer den gefangenen Buren gegenüber. Die Art und Weise, wie Cronje in Kapstadt durch Presse und Publicum empfangen worden ist, muß den Abscheu jedes gebildeten Menschen erwecken. Die „Cape Times“ schreibt: „Für Cronje kann man nichts anderes als die tiefste Geringschätzung empfinden.“ „Cape Argus“ spricht von dem „häßlichen alten Gauner, Filz und Barbar Cronje“. „South African Review“ nennt ihn einen „Kaffee, der mit der Knete traktiert werden muß“ u. s. w. — Ein Eisenbahnzug voll gefangener Buren Cronjes mußte über eine Stunde in der Vorstadt warten. Die Leute wurden von den Cape-Boys angespuckt, mit Roßäpfeln und Schmutz beworfen und in unflätiger Weise beschimpft. Keine Hand, selbst nicht die der Wächter, rührte sich, dem Unfug zu steuern.

(Ein erkenntlicher Klient.) Ein junger Rechtsanwalt in Charkow hat vor kurzem einen Fall erlebt, der einzig in seiner Art sein dürfte. Der Anwalt hatte ein des Diebstahls beschuldigtes Individuum zu vertheidigen. Seine Rede wirkte so überzeugend auf die Geschworenen, daß ihr Spruch auf „nicht schuldig“ lautete und der Angeklagte vom Gericht freigesprochen wurde. Der erkenntliche Klient dankte seinem Vertheidiger unter Thränen zuerst im Gerichtssaale, darauf in dessen Wohnung. Bald nach dem Fortgange seines „Klienten“ vermißte der Advocat eine große Anzahl Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände. Der dankbare Klient hatte sich nicht gescheut, seinen Vertheidiger, dem er die Freisprechung verdankte, in frechster Weise zu bestehlen. Der Dieb wurde zwar bald darauf ergriffen, doch hatte er schon Zeit gehabt, die meisten Sachen loszuschlagen. Die Unverschämtheit des Menschen gieng aber noch weiter. Während der Untersuchungs-haft schrieb er dem Advocaten und bat ihn, auch dieses mal seine Vertheidigung zu übernehmen...

Kneipen und Commercen neben dem vaterländischen und studentischen Liede auch das echte deutsche Volkslied pflegen und schätzen lerne. Für die Volksschulen empfehlen wir namentlich zur Einführung in den mehrstimmigen Gesang den Fodler, ja wahrhaftig den Fodler. Der Kindergarten aber greife zum wirklichen deutschen Kinderlied.

Eine Nachschau in unseren in Marburg eingeführten Schulliederbüchern auf Volkslieder in Wort und Weise hatte folgendes Ergebnis: „Liederquelle von Proscho und Pommer.“ Sie hält sich nach der Ministerialverordnung, wonach dem Volksliede ein hervorragender Platz in der Schule anzuweisen ist und weist auf: unter 235 Liedern 59 echte Volksweisen (ohne den echten Text), 17 volkstümliche Lieder und 3 Volkslieder (Kinderlieder). Das Liederbuch von Nau „Praktischer Lehrgang für den Gesangsunterricht“: unter 199 Liedern 50 Volkslieder und 21 volkstümliche Lieder. Mair-Kirchl, Liederbuch für Bürgerschulen weist unter 108 Liedern Volksweisen und Text 5, Weise allein 30, Weise mit Text in der Schriftsprache gegeben 3, volkstümliche Lieder 15, also 48 volkstümliche Lieder auf. Nr. 93 hat die Weise von Silcher „Drauß ist alles so prächtig“ auf die verstümmelten Zeilen von Rodenberg, welche als Volkstext genannt sind, angepasst: „Wie bricht aus den Zweigen“, richtig: „wie bricht aus allen Zweigen das maienfrische Grün“; das hätte unterbleiben sollen! — Von anderen Sammlungen nenne ich „Steirerlieder für die Jugend“ von Stöckl, eine in ganz Steiermark in den Schulen sehr willkommene und fleißig be-

nützte Sammlung: unter 40 Lieder 18 echt in Weise und Wort, 6 volkstümlich und 10 frische Fodler.

Steirerlieder von Franz Blümel enthalten unter 36 Liedern 12 echte Volkslieder in Wort und Weise, 5 volkstümliche, alle in sehr ansprechendem Satze.

Fibh, Chorliederbuch für Mittelschulen, 1. Theil, weist unter 110 Gesängen nur 2 Volkslieder mit Text, 8 Volksweisen und 9 volkstümliche auf.

Liebscher, österr. Liederfranz, hat unter 194 Gesängen bloß 1 Volkslied mit zugehörigem Text, 3 Weisen und 4 volkstümliche Lieder, darunter auch das obengenannte verbesserte Mailied.

Der weit verbreitete „Regensburger Liederfranz“ zählt im 1. Theil unter 112 Chören 2 Volkslieder, 4 volkstümliche und 2 Volkstexte; im 2. Theil unter 137 Chören 14 echte Volkslieder und 3 Volkstexte. Ein sehr zu empfehlendes Chorliederbuch ist „Heim's Sammlung von Volksgefangen“ für Männer-, oder Frauen- und gemischten Chor, nur echte Volkslieder enthalten, auch die Flugschriften 3., 4. und 7. des deutschen Volksgefangvereines und die „Ersten Tiroler-Lieder“ von Kobl, die Sammlung fränkischer Lieder v. Ditsurth, die schon genannten Er'schen Silcher'schen Sammlungen u. a. Sehr günstig für die Pflege des Volksliedes ist das Wirken von gemischten Chören.

In Marburg ist für die weitere Verbreitung des Volksliedes im allgemeinen kein günstiger Boden; denn die Leute, welche die nächste Umgebung in die Stadt schickt, bedrohen das deutsche

Wesen derselben und können mit dem deutschen Volksliede nicht in die entfernteste Verbindung gebracht werden. Der Zuzug aus den nördlichen Theilen der Steiermark, wo das echte Steirerlied seine Stätte hat, ist gering; größer der aus Kärnten. Dem Laufe der Drau folgend, ist mancher Sänger und manches Lied nach Marburg gekommen und so findet sich die Erscheinung ganz begründet, daß in Marburg das Kärntnerlied mit Vorliebe und Anflang gepflegt wird. Und seitdem deutscher Geist und deutsches Fühlen in diesem Gebiete immer mehr erstarken, werden sich diese und das deutsche Lied wechselweise heben. Helfen wir alle freudig mit!

Aus meinem Einjährig-Freiwilligen-Dienste.

Das Institut der Einjährig-Freiwilligen in Oesterreich war vor dreißig Jahren noch ganz neu. Es ist deshalb nicht zu wundern, wenn man, namentlich in kleinen Garnisonen, noch nicht recht wußte, was mit den jungen „Herren Soldaten“ anzufangen sei. Schon die Ansprache, die diesen Marsjüngern zutheil wurde, kennzeichnete dies in vollem Umfange, denn alle persönlichen Fürwörter standen hiebei in Verwendung. Höfliche Officiere gebrauchten „Sie“, rauhere Kriegshelden benützten das trauliche „Du“, während solche vom ältesten Schlage, die dem Einjährigen eine besondere Ehre zukommen lassen wollten, ihn mit einem, seinerzeit nur dem Befreiten gebührenden „Er“ beglückten.

(Von einem jungen Burenfreunde), der sich vor einigen Monaten aus Samara auf den Kriegsschauplatz in Südafrika begeben hat, um dort als Freiwilliger in das Burenheer einzutreten, weiß ein russisches Blatt folgende lustige Geschichte zu erzählen. Bei seiner Ankunft auf dem Kriegsschauplatz war der junge Russe durch einen Irrthum anstatt in das Burenlager — zu den Engländern gerathen und hatte diesen Irrthum nicht früher wahrgenommen, als bis er in einem Gefecht von den Buren gefangen genommen worden war. Hier erklärte er dann, daß er die weite Reise von Rußland nur deshalb unternommen habe, um in den Reihen der Buren gegen die Engländer zu kämpfen. Bei dem nächsten Zusammenstoß zwischen Buren und Engländern ist er nun wieder von letzteren als Kriegsgefangener mitgenommen worden. Das nennt man Pech!

Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 6. April. (Evangelischer Gottesdienst.) Morgen, Sonntag, 8. April, hält Herr Pfarrer Goshenhofer vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier in Mahrenberg ab.

Kötsch, 6. April. (Feuer.) Wie kurz gemeldet wurde, brach Montag, den 2. d. um halb 10 Uhr vormittags in dem Wirtschaftsgebäude des Herrn Anton Reber, Gerber in Unterkötsch, auf bisher noch unbekannte Weise ein Brand aus. Da dieses, als auch das angebaut Gebäude des Herrn Josef Pfeifer mit Futtermitteln und verschiedenen Brennmaterialien angefüllt waren, standen beide Objecte binnen wenigen Minuten in hellen Flammen. Die Kötscher Feuerwehr, welche am Brandplatz schleunigst erschienen war, konnte die brennenden Objecte zwar nicht mehr retten, wohl aber die an obige Objecte theils angebauten, theils nur wenige Meter entfernten Werkstätten der Herren Anton Reber und Josef Pfeifer dem verheerenden Elemente abringen. Nach zweistündiger, unausgesetzter und anstrengender, wie auch höchst gefährlicher Arbeit wurde das Feuer gelöscht und das sogenannte Industrieviertel von Kötsch vor dem sicheren Untergange gerettet. Bei diesem Brande zeigte sich nun wieder recht deutlich, welchen Wert eine Feuerwehr in geschlossenen Ortschaften besitzt; die Versicherungsgesellschaften mögen dieses wohl anerkennen und sie nach dem Verdienste unterstützen.

Pettau, 5. April. (Eine Leiche im Wasser.) Am 1. April wurde in der Wasserwehre an der Drau in Wurmberg eine männliche Leiche im Alter von circa 40—45 Jahren aufgefunden und in die Todtenkammer nach Wurmberg geschafft. Der Leichnam ist vollkommen unkenntlich und ungefähr 170 cm lang, stark gebaut, hat mehr röthliche Haare, solchen Schnurbart und einen kurzgehaltenen Backenbart, hohe Stirn, gute Zähne, die zwei oberen mittleren Schneidezähne sind auffallend groß und breit. Bekleidet ist die Leiche mit einem weißen Hemd aus Leinen und einem Unterhemd (Jägerhemd), weißer Barchentunterhose,

dunklem Stoffrocke, Weste und Hose, gespitzten, sehr gut erhaltenen Röhrenstiefeln mit hohen, breiten Stöckeln, mit flachen Nägeln beschlagen, einer blauen Schürze und mit einem starken Lederriemen. Die Leiche dürfte etwa 8—10 Tage im Wasser gelegen sein und ist die Fäulnis so weit vorgeschritten, daß ein Erkennen unmöglich ist. Bemerkenswert muß werden, daß bei der Leiche ein leeres Geldtäschchen und ein am 24. Februar d. J. vom Stadtrathe Marburg über eine Sendung von 60 Kg. Speck nach Leibnitz ausgestelltes Certificat, an welchem rückwärts ein mit Bleistift geschriebener Name „Anton Krejan“ sich befindet, vorgefunden worden ist. Die gerichtsarztliche Obduction hat ergeben, daß dieser Mann keines gewaltsamen Todes, sondern an Erstickung durch Ertrinken gestorben ist und dürfte derselbe der starken Muskulatur und dem starken Körperbaue nach zu schließen ein Feuerarbeiter gewesen sein.

Pettau, 5. April. (Zigeuner als Landplage.) Den ganzen heurigen Winter zogen in der gesamten Umgebung des Bezirkes Pettau bedeutende Zigeunerbanden umher, welche bei den Leuten auf dem Lande entweder betteln oder verschiedene Effecten stehlen und die Landbevölkerung arg belästigen. Die Leute beklagen sich, machen bei der Gendarmerie die Anzeigen. Zigeuner werden verfolgt, arretiert und sohin als Bettler und Landstreicher dem k. k. Bezirksgerichte Pettau eingeliefert. Es geschieht das so häufig, daß angenommen werden kann, daß sich die Zigeuner, auch 20 und darüber an der Zahl, Männer und Weiber, absichtlich fangen lassen, um eine Pflege zu haben. So ist es schon wiederholt vorgekommen, daß die Zigeuner heute beim Gerichte ausgelassen und den zweiten Tag von einem anderen Gendarm wieder arretiert und dem Gerichte überstellt wurden. Es wäre wohl wünschenswert, wenn in der Zigeunerfrage endlich etwas geschehen möchte, damit das Volk von dieser Plage befreit werden würde.

Trofaia, 5. April. (Eine Merkwürdigkeit.) Herr Leopold Prein, Pächter einer Hube im Röhgraben, hat eine zweijährige Kalbin, welche vor etlichen Tagen drei weibliche Junge zur Welt brachte. Dieselben sind munter und frisch.

Rnittelstfeld, 6. April. (Wahlprotest.) Vergangene Woche fand die Neuwahl des Gemeinderathes statt und erhielten die Socialdemokraten im dritten Wahlkörper sämtliche Mandate. Gegen dieses Wahlergebnis wurde nun von der Bürgerpartei ein Protest erhoben, der sich namentlich auf den Punkt 2 des § 10 der steiermärkischen Gemeindewahlordnung stützt, wonach in Taglohn stehende Gehilfen und solche, welche keinen selbständigen Erwerb haben, nicht wählbar sind. Somit dürfte der Jubel, welcher unter den Arbeitern ob dieses Wahlsieges herrschte, etwas verfrüht sein. Wie verlautet, hielt die Arbeiterpartei eigens eine Versammlung ab, welche den Zweck hatte, gegen den genannten Protest schärfstens Stellung zu nehmen.

Die Abtheilung der „Sie“ „Du“ „Er“ war eine so kleine, daß eine gesonderte Abtheilung nicht möglich gewesen wäre, und so erfolgte denn die Zuthheilung derselben zur Erlernung der ersten Anfangsgründe bei der allgemeinen Recrutencompagnie, welche von einem Oberleutnant mit rollenden schwarzen Augen befehligt wurde. Obschon das Regiment ein deutsch-slovenisches war, so hörte man auf dem Exercierplatz meist nur italienisch sprechen, da sowohl die Mannschaft, als auch die Officiere von ihren letzten italienischen Garnisonen her an dieses Idiom gewöhnt waren.

Der Recruten-Oberleutnant war aber ein Vollblut-Italiener, der mit der deutschen Sprache sehr zu kämpfen hatte. Infolge dessen gab es bei der Abtheilung oft Situationen, die alle Beherrschung erforderten, um den nöthigen Ernst zu bewahren. Dieser Oberleutnant — selbst ein großer Mann — war den kleinen Leuten nicht geneigt, und wenn diese auch noch so schön in der Front standen und die größte Aufmerksamkeit bekundeten, so konnten sie doch keinen Tag dem obligaten Morgengruß entgehen: „Was maken die kleine Mandil auf die Flügil da hunten?“

Unter „die kleine Mandil“ befanden sich zwei, welche die in Kärnten nicht seltenen Eigennamen „Bischof“ und „Probst“ trugen, und — wie ein eigener Zufall es wollte — an Begriffslüchtigkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Diese beiden hatte der Oberleutnant ganz besonders in sein Herz geschlossen und erklärte ihnen eines Tages seine Zuneigung in folgenden Worten: „It weiß nift, mit

diese geistliche Persönlichkeiten it aben der größten Kreiz! „Bisof!“ Bisof! it werd' Sie firmen!“

Ein anderesmal, ehe noch das Exercieren begonnen hatte, sprach der Oberleutnant in gemüthlichem Tone zu Bischof: „Bisof! It ab si schon gesprochen mit die Director von die Museum, it werd' Sie ausschöpfen lassen, Sie H'efel!“

Der blonde, gutgenährte Bischof ließ dies alles, wie es auch seine Pflicht war, ruhig über sich ergehen, und wurde schließlich sogar der Leibdiener des Gestrengen, der einmal bei der Ausgabe der Tagesbeschäftigung den mir unvergeßlichen Satz gebrauchte: „einte Namittag wird nat die Seibe gefossen, weil ohnedies, wenn regnet er, wird sie 'alten der 'err 'auptmann Sul“, — was zu bedeuten hatte, daß im Falle eines Regens statt des Scheibenschießens vom Herrn Hauptmannne Schule gehalten werden sollte.

Obschon unser Oberleutnant sich sehr gerne in den für ihn gewagten Schimpfworten wie „Sweine“ und „undseele“, „misfit“ und „Rambratl“ erging, so war er doch ein seelenguter Mann und konnte es nicht sehen, wenn eine schon verhängte Strafe zur Ausführung kommen sollte. Beim Einrücken vom Exercierplatz wurden stets alle Strafen nachgesehen mit der Bemerkung: „De nekstemal wird sie son besser maken.“

Gerne denke ich an diesen schönen schwarzen Italiener, der, wenn er noch lebt, heute wahrscheinlich ein grauer Oberst sein dürfte.“

(„Freie Stimmen.“)

Kranichsfeld, 6. April. (Besitzwechsel. — Landwirtschaftliches.) Das seit langen Jahren von Herrn Bothe bestgeführte Gasthaus sammt den dazu gehörigen Grundstücken gieng in den Besitz des Herrn Valentin Mohorko über und wird auch dieser bestrebt sein, die Gastwirtschaft in der bisherigen trefflichen Weise fortzuführen. — Der hiesige Herrschaftsbefitzer Herr Vincenz Bachler hat eine große landwirtschaftliche Brennerei nach den besten bisher gemachten Erfahrungen eingerichtet und wird dieselbe im Laufe der Zeit noch vergrößert werden und zwar in der Weise, um auch Presshefe erzeugen zu können. Für die hiesige bäuerliche Bevölkerung und jene der Umgebung ist es ein großer Vortheil, daß für die landwirtschaftlichen Producte wieder ein neues Absatzgebiet erschlossen wurde und begrüßt sie es auch mit Freuden, daß Herr Vincenz Bachler daran gieng, eine zwei Tsch große Obstbaumschule anzulegen.

Leoben, 5. April. (Ein Ueberfall.) Der Hausierer Richard Winter wurde auf der Straße in Waasen von einem Burschen, mit welchem er in einem Gasthause einen Streit gehabt hat, und von einem zweiten angefallen und mißhandelt. Winter war blutüberströmt und hatte eine Stichwunde unter dem linken Auge, zwei Stichwunden am Kopfe, sowie mehrere Beulen und Hautabschürfungen erhalten. Der Verwundete wurde nach Anlegung eines Nothverbandes in das Stephaniespital gebracht. Die Thäter, der 29jährige Franz Lewart und der 29jährige Jakob Moser, wurden dem Gerichte angezeigt.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) In Graz ist am Donnerstag der Gemeinderath und Hausbesitzer Herr Heinrich Bastian gestorben. Der Verstorbene hat sich um das Deutschthum viele Verdienste erworben und wird seine Kraft besonders bei der „Südmark“ schmerzlich vermisst werden. Ehre dem Angedenken eines echten deutschen Mannes!

(Evangelischer Gottesdienst.) Morgen Sonntag um 10 Uhr vormittags wird Herr Vicar Mahnert aus Mahrenberg in Marburg eine Predigt halten.

(Deutscher Sprachverein.) Mittwoch, den 11. d. findet um 8 Uhr abends im Casino-Speiseaal die diesmonatliche Vereinsversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vortrag des Herrn Dr. Günther Alexander Saalfeld, Mitglied des Gesamtvorstandes aus Berlin, über „Gustav Freytag und sein Verdienst um das Deutschthum“. 2. Bericht des Herrn Stadtschulinspectors Franz Frisch über die auf Gewinnung einer einheitlichen Aussprache des Schriftdeutschen gerichteten Bestrebungen. 3. Beantwortung sprachlicher Anfragen. 4. Vortrag von vierstimmigen steirischen Volksliedern. — Gäste sind willkommen.

(Männergesangverein.) Am Dienstag schlug der Männergesangverein in der Burg sein neues Heim auf und veranstaltete aus diesem Anlaß eine überaus lustige Uebersiedlungsfeier, zu welcher sich die activen Mitglieder fast sämmtlich und die Ehrenmitglieder, die Herren A. Götz, Kontschan, Kofschinegg, Pachner, Gustav Scherbaum und Stiebler eingefunden hatten. In der Begrüßungsrede hob der verdienstvolle Vorstand Herr Dr. Reidinger hervor, daß das alte Heim, welches der Verein durch 32 Jahre inne hatte und an das sich so viele angenehme Erinnerungen knüpfen, infolge Anwachsens der Sängerkolonie verlassen und ein neues, mehr im Mittelpunkt der Stadt gelegenes Local bezogen werden mußte. Der Vorstand gab der Hoffnung Raum, daß die Tendenzen die alten bleiben werden und daß sich der Verein die Sympathien, die er besitzt, auch fürderhin zu erhalten trachten wird. Niemandem zum Trutz, der deutschen Sache zu Nutz; durch unseres Wahlspruchs Sang und deutschen Liebes Klang bestimmt sei nunmehr diese Halle deutscher Art und deutschem Viederschalle.“ Der begeistert gesprochenen Anrede folgten brausende Heilrufe. Nachdem hierauf einige Chöre gesungen und durch die Hauskapelle mehrere lustige Weisen gespielt worden waren, gedachte der Vorstand des eifrigen Vereinswirtschafers, Herrn Kofschak, dem es zu danken ist, daß die Uebersiedlung so rasch durchgeführt worden und der Verein jetzt schon in der Lage ist, sein Fest in den neuen Räumen abzuhalten. Im Namen des Turnvereines sprach Herr Ferdinand Küster und betonte die freund-

Neuheit: Gramophon, täglich zu hören Café Grund.



Kathreiner

ist nur echt in den bekannten

Kathreiner-Paketen!

Daher niemals offen oder in andern auf Täuschung berechneten nachgeahmten Paketen.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee
ist der wohlgeschmeckteste, sowie einzig gesunde und zugleich billigste Zusatz zum Bohnenkafee.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee
wird mit Vorliebe und steigendem Erfolg in hundert-tausenden von Familien täglich getrunken.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee
ist dort, wo Bohnenkafee als gesundheitschädlich ärztlich untersagt wird, für diesen der herrlichste Ersatz!

Sägewerk und Tischlerwaren-Fabrik

Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg

Fabrik: **Kärntnerstrasse 42** | Verkaufsorte: **Herrengasse 25**

empfehltes sein

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

in allen Stilarten, matt, poliert und weich.

in Muster-Kataloge und Zeichnungen portofrei.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl

fertiger kompletter Schlaf- und Speisezimmer,

Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten Stilarten.

Solideste Arbeit.

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Türen, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafonds, Portale, Gewölbe-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

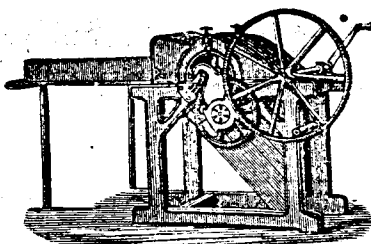
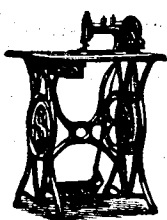
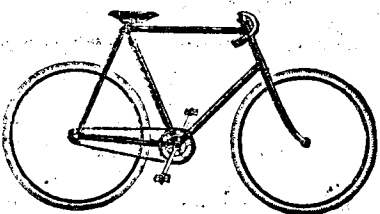
MATTON'S

GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

sowohl zur selbstständigen Hauskur als namentlich auch zur Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landw. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Füttererschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Haustelegraphen
Ilger, Uhrmacher, Burgplatz
Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafen-Artikeln mit Erklärung zur Selbsteinleitung.

Eröffnungs-Anzeige

Teppiche	Zur Bequemlichkeit meiner p. t. Kunden aus der Provinz habe ich im Neubaue der Barmherzigen Brüder, Graz Annenstraße 2, eine Filiale eröffnet und lade zu gutem Besuche hiermit ergebenst ein. Joh. Khunt, Hauptgeschäft Bismarckplatz 3. Filiale Annenstraße 2, Graz.	Linoleum
Vorhänge		Wachstuch
Lauf-Teppiche		Linoleum-Läufer
Cocosteppiche		Wachstuch-Läufer
Bett-Vorlagen		Linoleum-Teppiche
Spitzen-Vorhänge		Tischläufer
Stoffvorhänge		Waschtisch-Vorlagen
Bettdecken		Matratzen
Tischdecken		Bett-Einsätze
Flanelldecken		Rosshaare
Kotzen		Bettfedern
Reisedecken		Tischwäsche
Baumwoll-Decken		Weisswaren
Specialität		Handtücher
Kirchen-teppiche		Küchentücher

Grösste Auswahl der Branche.

Thee-Trinker

kaufen 265

Thee und Rum

am besten bei

Max Wolfram, Marburg.

Preiswürdig zu verkaufen ein Häusercomplex

bestehend aus vier ebenerdigen Wohnhäusern mit angrenzenden Baugründen, beziehungsweise einem großen Magazin, in der Nähe der Cavalleriekaserne und des Cadetten-Institutes gelegen. Anzufragen bei dem Besitzer Ingenieur **Oskar Berio**, Tegetthoffstraße 3, 2. Stock. 754

Parqueten u. Friesbretteln

liefern und legen aus bestem trockenen Material unter Garantie guter Bearbeitung, schneller Bedienung zu den billigsten Preisen

Karl Polesny & Robert Müller,
Parquetentischler, GRAZ, Jakominigasse 37.

Compagnon

mit einer Einlage von einigen Hundert Gulden und Mitarbeit für ein hiesiges Fleisch-, Geflügel-, Eier-, Obst-, Wild- und Landesprodukten-Verandgeschäft wird gesucht. Gefällige Anträge wollen in der Verw. d. Blattes unter „Verandgeschäft“ hinterlegt werden. 718

Am Stadtpark

ist eine elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Balcon, Dienstbotenzimmer und allen üblichen Nebenräumen, sofort beziehbar, billig zu vermieten. **Vorzügliches Trinkwasser im Hause.** — Auskunft Parkstraße 16, 1. Stock, Thür 6. 644

Premstätter Strangfalzziegel

von A. Haas & Comp. in Premstätten

beste und billigste Dacheindeckung.

Vertretung und größeres Lager bei **G. Bidel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstraße 31. 406

PUMPEN W A A G E N

aller Arten für häusliche u. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Bauten und Industrie.

Beste Gummi- und Hanfschläuche.

Alle Arten Röhren.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication
Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS**, Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge gratis u. franco. I., Schwarzenbergstraße 6. gratis u. franco.

Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich

Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schönerer- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnendorf angesehen werden. 707

Geschäftsbücher

jeder Art, Patent- und gewöhnliche **Copierbücher**, Facit- u. Quersummen, verschiedene Systeme, Reize, Copier- und Hauptbücher, Notizbücher, neueste **Nettographen-Blätter** per Blatt Kronen — 60, 1.40, 1.50 und 2.—. Vorzügliche **Excelsior-Nettographentinte** in allen Farben empfiehlt 671

And. Platzer
Marburg, Herrngasse 3.

Wohnung

sonnig, ein großes Zimmer, Küche vom 1. Mai zu vermieten. Burggasse 20. 684

Wohnung

im 1. Stock, mit 2 gassenseitigen Zimmern und ebensolcher Küche ist sammt sonstigem Zubehör vom 1. Mai 1. 3. an um 14 fl. 56 kr. per Monat in der Reugasse 1 zu vermieten. Anfragen sind zu richten an **Anton Götz**, Marburg. 743

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Rattentod

Felix Immisch, Delizisch ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Haustiere. Zu haben in Paketen à 30 kr. in der Mariahilf-Apotheke, Tegetthoffstraße 3. 346

Gründlichen Zither-Unterricht

erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek**, staatlich geprüfter Lehrer. Rärntnerstraße 39.

Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's
Gehör-Oel
besitzt schnell u. gründlich
Taubheit, Ohrenfluss,
Ohrensausen und
Schwerhörigkeit.
Selbst in veralteten Fällen
mit Gebrauchsanweisung.
Zu beziehen: Durch die
Apotheke „zur Sonne“, Graz.

Kaiser's Brustbonbons

aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den besten Beweis als **unübertroffen** bei **Kuften, Heiserkeit, Verschleimung und Katarrh.** Paket 10 und 20 kr. bei **Rom. Wagner** in Marburg. 2268

Das beste MUNDWASSER
von den Professoren Hofrath Oppolzer, Schnitzler, Kainz, Bauer u. A. seit 30 Jahren empfohlen ist unübertroffen das **ANATHERIN**
vom k. u. k. Hofzahnarzt **Dr. J. G. Popp in Wien**
in Flaschen à 1.40-1.11-1.50 von überraschender Wirkung gegen alle Münd u. Zahnübel, Zahnschmerzen, überreizten Athem, lockere Zähne, festigt das Zahnfleisch, erhält die Zähne bis ins hohe Alter, schützt den Kauapparat gegen Faulnis etc.
Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glasdosen 70 kr. in Paketen 35 kr. Zahnpulver 1.1. aromatische Kräuterseife gegen Hautunreinigkeiten 30 kr. in allen Apotheken, Droguerien, Parfümerien.
Nur echt wenn in Flaschen wie nebenstehende mit blauer Etiquette in franz. Sprache u. Golddruck mit meiner Firma.

Nussbäume

zu verkaufen. — **Gewölbe** zu vermieten. Domplatz 13. Anzufragen daselbst, Gewölbe rechts.

Burggasse 20

werden **Schraffurleins** im Bügeln gründlich unterrichtet; Brautausstattungen sowie jede andere Wäsche wird gewaschen, gebügelt und zum glänzen angenommen. 89

Eine Realität

neugebautes Haus mit 4 Wohnungen sammt Küche, Waschküche, Auf- und 5 Schweinefaltungen, 2 1/2 Joch Grund, (2 leicht verkäufliche Bauplätze), an der Theben gelegen, Peltauerstraße, mit Gemüsegarten und Brunnen um 7000 fl. unter günstigen Zahlungsbedingungen; weiters sehr guter **Wein- und Obstarten**, Weinreben 5 Joch in Pernitz bei St. Margarethen a. d. Pöbnitz um 3000 fl. und eine **Wiese** mit 2 Joch in Willkomm bei St. Margarethen zu verkaufen. Preis 800 fl. Besitzer **J. Weingerl** in St. Barbara. Auskunft erteilt **Simon Scheweder**, Wagnermeister an der Theben. 728

Harzer Kanariensänger!

mit den schönsten Kosturen versendet unter Nachnahme von 8—20 Mk. Probe innerhalb 8 Tagen, auch passende Gefang- und Kollertafeln. Prospekte gratis. **W. Heering**, St. Andreasberg, Harz, 427.

Papier- und Kunst-Blumen-Erzeugung.

Feinste Seiden- und Crepepapier in allen gangbaren Farben empfiehlt zu billigsten Preisen

And. Platzer
Marburg, Herrngasse 3.

Der Sieg

war meinem gebrannten Kaffee überall nach einmaligem Versuche entzogen, denn derselbe wird heute von jeder Hausfrau mit größter Befriedigung aufgenommen und gesucht; empfehle daher zur geneigten Abnahme: **Karlshader Melange**, sehr aromatisch fl. 1.50, **Wienermischung**, kräftig und rein schmeckend fl. 1.60, **westindische Mischung**, das feinste auf dem Gebiete des gebrannten Kaffees fl. 1.80 per Kilo. Colonialgeschäft

Hans Andraschik,
Marburg, Rärntnerstraße Nr. 27.

2 Bauplätze

in einer neuen Straße, 537 □ Acker groß, eingezäunt, auch für Garten geeignet, werden billig verkauft. Anfr. Rärntnerstraße 52, 1. Stock. 247

Wohnungen

4zimmerige, sammt Zugehör, bis 1. Juni, im Parterre, jährl. 400 fl.
3zimmerige, sammt Zugehör, so gleich, im 1. Stock, jährl. 500 fl.
4zimmerige, sammt Zugehör, bis 1. Juli, 2. Stock, jährl. 400 fl. und eine
2zimmerige, sammt Zugehör, jährl. 200 fl., so gleich zu vermieten im Hause Elisabethstraße 20. Anzfr. Baumeister **Dorwuschek**, Reiserstraße 26. 189

Zu verkaufen

Zimmercredenz, Kücheneinrichtung, Geschirr. Färbergasse 5.

Indian-Federn

per Kilo 40 kr., so lange der Vorrath reicht, zu haben bei **A. Himmler**, Marburg, Mellingerstraße 3, im Eier-Geschäft.

Schöne Wohnung

trocken, mit 1 Zimmer, Küche mit Zugehör und Garten in der Villa Weinbaugasse 1, ist mit 1. Mai 1900 zu vergeben. — Vorzügliches Quellenwasser vorhanden. 750

Wohnung

zwei Zimmer und Küche, 1. Etage, im 1. Stock, Herrngasse, am 15. April zu beziehen. Anfrage in der Verw. dieses Blattes. 587

schastlichen Beziehungen beider Vereine, während Herr Dr. v. Britto als Vertreter des philharmonischen Vereines auf die gleichen Ziele, die Pflege der Kunst, hinwies, die nationale Seite beider Vereine hervorhob und auf das Blühen und Gedeihen des Männergesangsvereines trank. Mehrere prächtig zu Gehör gebrachte Gesammtchöre, unter Herrn Wagners bewährter Leitung, launige Couplets des unerschöpflichen Vereinsdichters Herrn Dr. Duchatsch, Liedervorträge des Herrn Waidacher und komische Vorträge des Herrn Rabitsch ließen die fröhlichen Stunden rasch verrinnen und wird dieser gelungene Abend gewiss allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Ihre Abwesenheit hatten brieflich entschuldigt die Herren: Bundesobmann R. v. Schmeidel, Bürgermeister Nagy, Bürgermeisterstellvertreter Schmiderer, Tscheligi und der Vorstandstellvertreter Herr Finanzrath Furegg. Die Vorräume waren mit Blattpflanzen aller Art reich und geschmackvoll verzieren, welche von der bewährten Firma Kleinschuster beige stellt wurden.

(Gestorben) ist in Graz gestern der auch in Marburg bekannte k. k. Regierungsrath und Gymnasial-Director i. P. Josef Steiner, Stiefsohn des vor einigen Jahren verstorbenen pens. Bezirks-Secretärs Grulek, und wird morgen in Graz am St. Leonharder Friedhofe begraben werden.

(Rehrens im Theater.) Nach Palmsonntag zerfließt das fahrende Künstlervolk in alle Winde und über allen Coullissen ist Ruh. Doch ehe dies zu geschehen pflegt, gedenkt man noch der „kleinen Leute“, der Choristen und des technischen Personals. So auch bei uns. Morgen gehen zu Gunsten des Chorpersonales Schillers „Räuber“ in Scene und Montag zu Gunsten des technischen Personales eine gemischte Vorstellung in fünf Abtheilungen, und zwar das Solospiel: „Ahasver“, das Lustspiel: „Im Wartesalon I. Classe“, das Lustspiel: „Eine Tasse Thee“, dann folgen verschiedene Vorträge von Mitgliedern des Theaters und schließlich eine „Apotheose“ bei bengalischer Beleuchtung. Hoffentlich wird der Besuch an den letzten zwei Abenden ein recht zahlreicher, damit auch die kleinen Theaterleute an ihrem einzigen Einnahmetag auf die Rechnung kommen.

(Unsere Uhren) haben es ob ihrer Bodenreinigkeit schon zu einer gewissen Berühmtheit gebracht, und wer sich auf deren richtigen Gang verlassen wollte, wäre zweifelsohne verlassen. Derzeit geht wohl die Uhr am Franciscanerthurm richtig, doch jene am Dome geht um volle fünf Minuten später als die Bahnuhr, und wenn sich jemand zur Bahn nach derselben richten wollte, hätte er das Vergnügen, dem Zuge nachlaufen zu können. Da letztere Uhr ein neues Werk hat, liegt es nur an der Regulierung, welche competenten Orts veranlaßt werden sollte.

(Beim Turnen verunglückt.) In Leibnitz ist vorgestern die neunjährige Schülerin Anna Tiefenbrunner beim Hangeln an den wagrechten Leitern heruntergestürzt und infolge Gehirnschlagess sofort gestorben. Die Leitern waren so niedrig gestellt, daß das Fußende kaum eine Spanne vom Boden entfernt war. Die beaufsichtigende Lehrerin trifft kein Verschulden.

(Aufnahme in die k. u. k. Infanterie-Cadettenschule in Straß [Steiermark].) Mit dem Beginne des Schuljahres 1900/1901 (20. September) werden in den ersten Jahrgang 30 bis 50 Studierende der Gymnasien und Realschulen als Zöglinge aufgenommen. Exemplare der Concurs-Ausschreibung, dann der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Cadettenschulen, sind von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hofbuchhandlung L. W. Seidel u. Sohn in Wien (Graben 13) zu beziehen. Auszüge aus der Aufnahme-Vorschrift sind bei der hiesigen Anstalt um den Betrag von 40 Heller erhältlich und ist das Commando gerne bereit, anfragenden Personen einschlägige Auskünfte mündlich oder schriftlich zu erteilen.

(Für Sammler.) Zusage Finanzministerial-Erlasses vom 23. März 1900 Z. 9140 werden die nach Aufhebung des Zeitungs- und Kalenderstempels aus dem Verkehre gezogenen Stempelwertzeichen, das sind die Zeitungsstempelmarken zu 1, 2 und 25 kr. und die Kalenderstempelmarken zu 6 kr. vom 1. April 1900 an nach Maßgabe der vorhandenen Vorräthe bis auf weiteres beim Centralstempelamt in Wien I, Riemergasse 7 im Einzelverschleiß zum Nennwerte abgegeben.

Aufruf an die deutschen Volksgenossen Marburgs und Umgebung!

Die Welt ist nicht aus Brei geschaffen,
Deswegen haltet Euch nicht wie Schlaffen,
Harte Bissen gibt es zu kauen,
Wir müssen erwürgen oder sie verdauen.

Goethe.

Ausgehend von diesem Gedanken des deutschen Dichters Goethe gibt es leider viele unserer Volksgenossen, die sich dem um uns tobenden Kampfe gegenüber ganz theilnahmslos verhalten. Die Jugendjahre werden in möglichst geist- und sinnloser Weise verbummelt und anstatt an schönen Sommertagen hinauszuwandern in die Berge und Wälder, Volksspiele zu veranstalten oder Leibesübungen zu pflegen, verfrachten sich viele in öffentliche Locale und Spielhöhlen, um dort das schleichende und verderbenbringende Gift der körperlichen und geistigen Entmannung in vollen Zügen zu genießen. Leider kommt die Erkenntnis größtentheils zu spät. Viele unserer Volksgenossen sind wieder aus mancherlei Gründen und Rücksichtnahme auf ihre Lebensstellung verhindert, sich mit voller Hingabe der Pflege unseres deutschen Volksthumus widmen zu können. Noch mehr aber gibt es solche, die das Wort „Deutsch“ bei jeder Gelegenheit im Munde führen und der Meinung sind, mit dem bloßen Bekenntnisse ihres Deutschthums ihre Pflicht schon gethan zu haben. Nur wenige Männer sind es, die frei vom egoistischen Ehrgeize, mit vollem Ernste und voller Aufopferung in den verzweifeltsten Ringkampf um die Seele des deutschen Volkes thatkräftig eingreifen, die in diesem Kampfe ihren ganzen Mann stellen. Nichts Halbes, nichts Zwitterhaftes, nichts Zauderns, sondern Ganzsein heißt es heute und sich zur Entschlossenheit bis zum Aeußersten aufraffen. Für uns Deutsche im Unterlande gibt es nur ein „Entweder — oder, ein Siegen oder Fallen, ein Erwürgen oder Verdauen“. Fallen wir, so sinken wir herab zum Culturdünger für andere Völker, und alles, was wir durch Jahrhunderte hindurch mühsam geschaffen, errungen, erdacht und gebildet haben, wird eine Beute fremdvölkischer Gegner werden. Unsere Nachkommenschaft wird sich nicht mehr zum Germanenthume bekennen, sie werden nicht mehr die Sprache ihrer Väter sprechen, sie werden nicht mehr an den Ruhm ihres Volkes, dem sie entsprossen sind, denken, sie werden nicht mehr den Stolz eines freien deutschen Mannes fühlen und werden nicht mehr an der Geschichte eines Jahrtausende alten Volkes weiterbauen.

Man hat in allen deutschen Volkskreisen einsehen gelernt, daß die Schaffung von Schutzverbänden eine dringende Nothwendigkeit ist. Der Deutsche Schulverein und der Verein „Südmark“ sind Verbände, die berufen sind, auf pädagogischem und wirtschaftlichem Gebiete für das ganze Unterland eine kräftige, nationale Wehr zu bilden, Studentenklubs und Studentenheim sind wieder Verbände, die unserer deutschen studierenden Jugend die Mittel an die Hand geben, sich ausbilden zu können und hiedurch in die Lage versetzt zu werden, mit den erworbenen Kenntnissen in ihrem späteren Mannesalter eine wirksame Thätigkeit im Dienste ihres angestammten Volkes zu entfalten.

Ein nicht zu unterschätzender Factor in der nationalen Entwicklung unseres Volkes ist das Turnwesen. „Die Leibesübungen sind ein Mittel zu einer vollkommenen Volksebildung“, schreibt Jahn in seinem deutschen Volksthum. Und fürwahr, wer will es bezweifeln, daß in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohnt? Ein regelrechtes Turnen gibt dem Körper jene Ausdauer, Sicherheit und Ueberwindungskraft, die ihn in den Stand setzen, den sich darbietenden Hindernissen erfolgreich trogen zu können. Sämtliche Muskelpartien werden in Thätigkeit gesetzt, die steigerungsweisen Übungsarten verleihen Geschicklichkeit, geben eine rasche Entschlossenheit, wodurch der Muth, die Unternehmungslust, die Kühnheit eine erhebliche Steigerung erfahren, die Sinne werden geschärft, jede Einseitigkeit ausgeglichen und eine rege Blutcirculation hervorgerufen.

Mit einem Worte: ein regelrechtes Turnen bildet einen beträchtlichen Bruchtheil der Grundlage einer gesunden und kräftigen Volkseentwicklung. Für jeden Einzelnen ist es daher eine moralische Pflicht und Schuldigkeit, seinem Körper die richtige Pflege angedeihen zu lassen, nicht nur in seinem eigenen Interesse, sondern im Interesse einer gesunden Nachkommenschaft. Im Dunkel verkümmert die Pflanze, im Winkel verrostet das Schwert, ohne Gebrauch wird der Geist stumpf, ohne Aeuße-

rung der Wille zahn. Und wir in der „Südmark“, inmitten der hereinflutenden Pervaken und Scherwenzen, haben alle Ursache, kampfergütet zu sein, die schlaffenhaften Bequemlichkeiten auszumergen und durch eine beständige Thätigkeit in geistiger und körperlicher Hinsicht unsere Kräfte zu sammeln und zu stärken. Verzärtlichungen und Verhättselungen waren noch immer die Todeskeime eines untergehenden Volkes.

Und so rufen wir denn allen unseren deutschen Volksgenossen Marburgs und Umgebung zu:

„Auf zum Turnen, auf zur nationalen Thätigkeit!“ — Der deutsch-völkische Turnverein „Jahn“ Marburgs hat sich zur Aufgabe gemacht, die deutsche Turnerei im unverfälschten Sinne unseres Turnvaters Jahn zu hegen und zu pflegen. Der Turnboden befindet sich in der Turnhalle der Magdalena-Knabenvolksschule, Josefsgasse 13. Geturnt wird in zwei Abtheilungen, und zwar turnt die Jungmannschaft (Turner über 18 Jahre) jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr abends, die alte Herrenriege jeden Donnerstag von 1/28 bis 9 Uhr abends. Beitrittsanmeldungen werden auf dem Turnboden entgegengenommen. Mitglieder können nur Deutsche (arischer Abkunft) werden. Gleichzeitig bitten wir die nichtturnenden deutschen Volksgenossen, uns in unserer nationalen Wirksamkeit unterstützen zu wollen durch Beitritt als unterstützende Mitglieder (Jahresbeitrag 1 fl.) oder durch Ruwendung nationaler Schriften und Werke, um unserer Jungmannschaft Eingang in das Gebiet der völkischen Literatur zu verschaffen.

Möge jeder deutsche Volksgenosse die Unterstützung der nationalen Wehrkraft als eine Ehrenpflicht betrachten. Wer für sein Volk lebt, lebt für seine Familie, für seine Kinder und für die Nachkommenschaft. Nicht mit Worten sollen wir deutsch sein, sondern mit Thaten. Und nur dann wird die deutsche Volkskraft bestehen zu Nutz und Frommen der gesamten Menschheit. Hameling, der heimische Sohn unseres Volkes, der geistige Herold, sprach es aus in den erhabenen, tiefsinnigen Worten:

„Germanische Kraft, titanisch gereift,
Wird ragen am Ende der Zeiten.“

Der Turnrath
des deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“, Marburg.

Gingefendet.

Der schöne Frühlingstag am Dienstag lockte auch mich in den Stadtpark und — last not least — zu dem neu errichteten Gedenk-Obelisken. Ich muß gestehen, daß der Gesamteindruck aus der Entfernung ein sehr günstiger war, denn der Obelisk ist im Entwurfe und in der Ausführung der Steinarbeiten tadellos und gebürt für letztere dem hiesigen Steinmetzmeister, Herrn Josef Peyer, uneingeschränktes Lob. Anders verhält es sich mit den Emblemen. Der Schweif des Reichsadlers gleicht viel eher jenem eines gestutzten Kängurushs, es wäre denn, daß die plumpe Kürze das ständige Deficit des Verschönerungsvereines versinnbildlichen sollte. Bei der Ausführung des Relief-Medaillons scheint der betreffende „Künstler“ mit dem Schöpfer der Fünfkronenstücke, und zwar sehr erfolgreich concurrirt zu haben, weil die Unähnlichkeit eine noch bedeutend größere ist. Und zehn Jahre hat man zur Ausführung des Obelisken gebraucht — denkt man sich, wenn man die rückwärtige Inschrift liest, die da lautet: „Vom Verschönerungsvereine unter dem Obmann Josef Kofoschinneg nach dem Entwurfe des Dr. Julius Felsbacher, begonnen 1888, vollendet 1898“, denn keinem mit den Verhältnissen unvertrauten Menschen kann es einfallen, daß damit die Errichtung der Anlagen und nicht jene des Obelisken gemeint ist. Es wäre demnach angezeigt, zur Denksäule entweder eine Aufklärungstafel oder eine noch halbwegs riegelame Pfundnerin hinzustellen, welche die räthselhafte Inschrift erläutert.

Spectator.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika.

London, 6. April. Eine Depesche des Marshalls Roberts vom Gestrigen besagt, General Methuen telegraphiert heute früh aus Boschof: „Ich umzingelte heute den General Vellebois-Mareuil und eine Buren-Truppe. Keiner entkam. Vellebois und sieben Buren wurden getödtet, acht Buren verwundet und 54 gefangen genommen. Auf unserer

Seite wurden vier Mann getötet und sieben verwundet." Der Tod dieses Generals bedeutet für die Buren einen sehr schweren Verlust, weil er es war, der den ganzen Feldzugsplan ausarbeitete und als Generalstabschef fungierte.

Eine andere Depesche Roberts vom Gestrigen, 9 Uhr abends, lautet: „Ich fürchte, daß drei Compagnien Infanterie und zwei Compagnien berittener Infanterie bei Reddersburg, östlich vom Bahnhofe von Bethulie, durch Buren umzingelt worden sind. Es befand sich dort eine große Anzahl von Buren mit vier oder fünf Geschützen. Die Engländer hielten sich vom 3. d., mittags, bis zum 4. d., 9 Uhr vormittags, gut. Es ist anzunehmen, daß sie sich dann ergeben haben. Sobald ich am 3. d., nachmittags, Meldung von dem Kampfe erhielt, befahl ich dem General Gatacre, mit größter Beschleunigung von Springsfontein nach Reddersburg zu marschieren. Außerdem schickte ich die Kameruner Hochländer von Bloemfontein nach Bethulie. General Gatacre traf, ohne auf Widerstand gestoßen zu sein, am 4. d. um halb 11 Uhr vormittags in Reddersburg ein, konnte aber nichts von der vermissten Infanterie erfahren. Es besteht kein Zweifel, daß die Infanterietruppe gefangen genommen worden ist.“

Landwirtschaftliches.

(Rein ungarisches Hornvieh in Paris.) Obwohl der französische Ackerbauminister Dupuy den k. ung. Regierungskommissär für die Pariser Ausstellung davon in Kenntnis setzte, daß das ungarische Hornvieh zur Pariser Ausstellung zugelassen werden wird, hat der k. ung. Ackerbauminister Dr. v. Daranyi dennoch mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit wie auch darauf, daß die Thiere einer mehrtägigen Beobachtung unterzogen werden müßten und auf dem Wege nach Paris ungefähr drei Wochen lang nicht normal gepflegt

werden könnten, daß sie also bei der am 7. Juni zu eröffnenden Tierausstellung nicht in jener Condition erscheinen würden, wie dies die Interessen der Züchter erforderten, im Einvernehmen mit den ungarischen Züchtern den Plan der Vorführung ungarischen Hornviehes auf der Pariser Ausstellung fallen gelassen. Ebenso wenig werden sich Oesterreich, das Deutsche Reich und die Schweiz betheiligen.

(Eine praktische Einrichtung.) In einzelnen Ortschaften des Wiesbadener Kreises sind in den Wirtschaften Tafeln aufgehängt, auf denen die Landwirte ihr verkäufliches Vieh anschreiben lassen. Durch diese praktische Einrichtung wird bewirkt, daß die Händler und Fleischer nicht mehr von Haus zu Haus laufen und Nachfrage halten. Zu den Vorteilen dieser Einrichtung tritt noch derjenige einer Verminderung der Einschleppungsgefahr von Viehseuchen, denn hier wie anderswo sind im vorigen Jahre erwiesenermaßen gerade durch das Betreten von Stallungen seitens fremder Händler Viehseuchen verbreitet worden. Verdient nochgeahmt zu werden!

(Der echte vierblättrige oder Glücks-Klee [Trifolium repens atropurpur. fol. quadrifol].) Auf diese neue, sehr leicht zu ziehende Pflanze, welche zugleich Interessantheit und Schönheit verbindet, macht uns Herr Franz Rupprieh, Gärtner in Mähr.-Trübau, aufmerksam. Der Glücks-Klee ist vollständig vierblättrig und die Blätter sind purpurn angehaucht, mit einem grünen Rande umgeben. Die sehr zahlreich erscheinenden Blüten sind sehr honigreich und schön rosa, auch weiß. Der Glücks-Klee ist gleich schön als Einfassung um Gartenbeete wie auch zur Kultur im Topfe am Fenster. Er eignet sich auch sehr gut als Geschenk zu allen Gelegenheiten. Sehr interessant sind auch die essbaren, rübenartigen Wurzeln. Knollen dieser interessanten Pflanze liefert obige Firma zu 1 Krone 25 Stück und zu Kronen 3-50 100 Stück.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gieberreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.80. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Zahnarzt Dr. Wächler, Graz, Jakominiplatz 16, ordiniert täglich von 9—5 Uhr. Dieses renommierte Unternehmen wird bestens empfohlen.

Der gesammten Heilkunde

Dr. Rudolf Rauch

Zahnarzt

Marburg, Herrengasse 15

ordiniert ausnahmslos selbst von 9—12 und von 2—5 Uhr. 571

Will man sicher sein, eine gute und reine
Chocolade zu erhalten, so kaufe man

Chocolat Suchard

diese altbewährte, bestrenommierte Marke ist sorgfältig zubereitet, garantiert rein und in der ganzen Welt beliebt.

= Ueberall käuflich. =

(Zum Vergolden schadhafter Bilder-rahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Steiermark
SAUERBRUNN Tempel-Styria Quelle
WELTBERÜHMTES
Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.

Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Für Baumeister:

Finnischer Zeichenpapier,
Rheinländer Zeichenpapier,
Skizzen-Papier,
Detail-Papier,
Pausen-Papier 670

und vorzügliches Schnellcopierendes **Blitz-Lichtpausen-Papier**, feinste Tusch, schwarz und färbig, sowie alle Kanzlei-, Schreib- und Zeichenrequisiten empfiehlt zu billigsten Preisen

And. Platzer
Marburg, Herrengasse 3.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magen-Salz

von

Julius Schaumann, landschaftl. Apotheker in Stockerau, bei gestörter Verdauung u. gegen Magenleiden seit vielen Jahren bewährtes, diätetisches Mittel.

Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

Preis 1 Schachtel 75 kr.

Versandt per Post b. Abnahme v. mindestens 2 Schachteln geg. Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftl. Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau. 2374

Photographische Anstalt des Heinrich Krapek

ältestes photographisches Geschäft in Marburg, Villa Fritsche, Badgasse 11.

Zugang zur Anstalt durch die Grabengasse, Badgasse und Fabriksgasse.

Empfiehlt photographische Arbeiten jeder Art, vom Medaillon bis zur Lebensgröße bei bester und billigster Ausführung.

Dank.

Meine Frau litt schon 1 1/2 Jahre an heftigen nervösen Kopfschmerzen (Migräne), Drücken u. Würgen im Magen u. Hals u. Brechreiz, u. wandte mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen brieflich an Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariaring 33, der meine Frau in kurzer Zeit vollkommen davon befreite. Wir geben daher aus Dankbarkeit allen Nervenleidenden den aufrichtig gemeinten Rath, die altbewährte, leicht durchführbare, briefliche Heilmethode des Hrn. Rosenthal, zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen u. sein Leiden dem Hrn. Rosenthal brieflich mitzutheilen, zumal die Kosten sehr gering si d.

Mülhausen i. Elsaß,
Chapitalgasse 62.
Eduard
Schropf u. Frau.

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindersagen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)
Frau A. Kaupa in
Berlin S.W. 210
Lindenstrasse 56.

Schöne südlich gelegene
Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern sammt Zugehör u. Gartenanteil ist vom 1. Juli zu vermieten. Auskunft Schillerstr. 12, J. K. Halbärbh.

Gesucht werden

3 Zimmer mit Vorzimmer, licht, innere Stadt, womöglich eingerichtet, bald zu beziehen. Kein Gegenüber angenehm. Anträge an d. Verw. d. Bl. 783

Feinste

Speise-Kartoffel

das Beste in Kartoffeln, à No. 10 Heller, v. 50 Kr. aufwärts franco ins Haus, offeriert

A. Kleinschuster,
Postgasse 8.

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speis, Keller, nebst Gartenanteil ist sofort billig zu vermieten. Auskunft erteilt der Hausbesorger, Ueberfuhrstraße 15 in Melling. 772

Alpen-

herrschaftliches Rindschmalz, bekannt gute Qualität, zu den herannahenden Fasttagen, in der Spezialehldg. des Hans Andraschitz, Marburg, Kärntnerstraße 27. 757

Stall

für 5 Pferde ist am 1. Mai sammt Zugehör zu vermieten. Tschernitschek, Theatergasse. 716

Kastanienbäume

zu verkaufen. Kärntnerstraße 43.

Geehrte Hausfrau!

Sie bekommen zuverlässig zu den Osterfeiertagen

Diebe-

ten ungarischen Weizenmehle, Kaiser-Auszug Nr. 00 per Kilo 15 kr. bei Hans Andraschitz, Marburg, Kärntnerstraße. 759

Friseurin,

täglich ins Haus gesucht. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 748

Fräulein

aus besserer Familie sucht Stelle zu größeren Kindern, tagsüber oder auch an halben Tagen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 777

Schöne Wall-

nüsse, neue Ware, per Kilo 24 kr. bei Hans Andraschitz, Kärntnerstraße 27. 756

Wohnung

südöstlich gelegen, mit 4 geräumigen Zimmern und allem Zugehör ist sogleich zu vermieten. Anfrage Elisabethstr. 19. 468

Übernahme
von
Vertäfelungen
für
Badewannen,
Küchen, Closets
und
Stallungen.

Oefen- und Sparherd-Niederlage

von
Oscar Wunsch

Graz

Postgasse 9

Graz

empfiehlt sein reichhaltiges

Lager von Thonöfen

in einfachster moderner sowie feinsten altdeutscher Rococo-Ausführung, Glasuren in verschiedenen reinen Farbentönen, sowie Eisenbein und Majolika. Spezialist in Herdanlagen für Hotels, Restaurationen, Cafés und Privathäuser nach eigenem bewährten System. 215

Alle Arbeiten werden unter Garantie für fachgerechte und geschmackvolle Ausführung bei billigster Preisberechnung übernommen.

Lager
von
gemauerten u. trans-
portablen
Sparherden,
eisernen, emaillierten
Meldinger, Regulier-
Füll-
Dauerbrandöfen.
Gratrohrherde von fl. 12
aufwärts.

Acetylen-Licht, Licht der Zukunft.

Acetylen-Apparate in vorzüglichster, solider und dauerhafter Ausführung, vollkommen explosionsicher, absolut sicher in ihrer Functionierung, außerordentlich einfach in der Bedienung, auch während der Beleuchtung nachfüllbar, infolge dessen keine Unterbrechung im Lichte, empfiehlt als schönste und billigste Beleuchtung für Gasthäuser, Werkstätten, Villen, Fabriken u. s. w. hochachtungsvoll

Friedrich Wiedemann, Spengler u. Installationsgeschäft,
Marburg, Hauptplatz Nr. 11.

Großes Lager von Carbit, aller Gattungen Brenner, sowie sämtlicher Bedarfsartikel für Acetylen-Beleuchtung. 582

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
= mit elektrischer Beleuchtung =
von

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

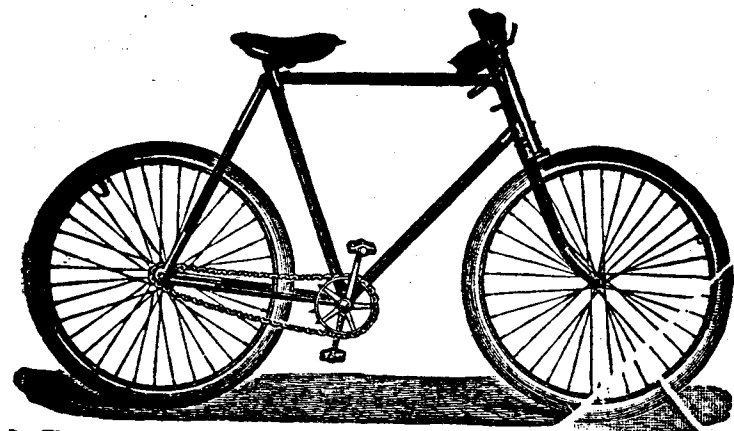
Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit:
Präcisions-Kugellager und weite Röhren.

Reparaturen auch frem-
der Fabrikate werden fach-
männisch und billigt aus-
geführt.

Schöne Fahrbahn an-
stoßend der Fabrik, gänzlich
abgeschlossen und elektrisch
beleuchtet. — Fahrunterricht
wird jeden Tag erteilt für
Käufer gratis.

Allein-Verkauf

der berühmten Köhler-Phönix-
Ringschiffmaschinen, Singer,
Seidl-Raumann, Dürkopp,
Elastik-Cylinder u.



Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln u.

NEUHEITEN

Die geschmackvollsten
in
Anzügen, Überziehern u. Sportröcken
für
Herren und Knaben 572
wie auch in
reizenden Kinder-Costümen

sind
in grösster Auswahl bereits vorrätig bei
Emerich Müller,
Marburg, Viktringhofgasse 2.

Karl Korth,

Bau- und Kunstschlosserei
(vorm. Sirak) 661

Marburg, Kärntnerstrasse 37

empfiehlt sich zur Uebernahme aller
Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten, Balcon-,
Stiegen- und Gartengeländer, First- und Grab-
gitter, Blitzableiter, Sparherd u. Hausarbeiten
zu den billigsten Preisen und in solidester Ausführung.
Reparaturen werden schnellstens besorgt.

An das 749
p. t. Publikum von Marburg und Umgebung!

Da ich mit heutigem Tage den Betrieb meiner Soda-
wasserfabrik einstelle, so ersuche ich alle diejenigen, welche von
mir noch Flaschen besitzen, diese oder deren Gegenwert
binnen 8 Tagen verlässlich in meinem Geschäft abzugeben
oder an mich zu übersenden, da ich nöthigenfalls genöthigt bin,
ernstliche Schritte behufs deren Wiedererlangung einzuleiten.

Ernst Tizzo, Burgplatz 8.

J. PSERHOFER'S ABFÜHRPILLEN

nur echt mit der rothen Ueberschrift
„J. Pserhofer“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Aeltestes seit vielen Jahren von zahlreichen Aerzten dem Publicum
empfohlenes Hausmittel gegen Verstopfung und alle Folgen schlechter
Verdauung.

1 Schachtel mit 15 Pillen . . . fl. — 21
1 Rolle mit 6 Schachteln . . . fl. 1.05.

Diese Pillen sind dieselben, welche seit vielen Jahrzehnten unter dem
Namen **Pserhoferpillen** oder **J. Pserhofers Blutreinigungspillen**
beim Publicum bekannt sind und nur echt erzeugt werden in

J. Pserhofer's Apotheke, Wien, I., Singerstrasse 15.

Musikalienhandlung

Josef Höfer

(Math. Tischler's Nachf.)

Schulgasse 2 **MARBURG** Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Vollständiges: Andree, Breitkopf und Härtel, Ditolf, Peters, Stein-
gräber u. Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente. Reichhaltiges
Lager von allen Musikinstrumenten zu den billigsten Preisen. Vorzüg-
liche Zithern von 5 bis 100 fl. (Anerkennungen von den Zither-
meistern Enlein, Prastinger, Sturm, Zechmeister u. Altein-
verkauf der anerkannt besten Zithersaiten von Karl Kirchner. Violinen
von 2 fl. bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch, gut und billig.

Neu! Violinschule von Franz Schönherr. Heft 1.
Musikalien-Leihanstalt.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier. Tuchlauben 9

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofnek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth. Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Überall zu haben.

Sarg's Kalodont

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Braff-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für

Schwächliche und Reconvalescenten.

Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.

Gegründet 1848.

Gegründet 1848



Agentur

von einem ersten Bankhause unter sehr günstigen Bedingungen, für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Original-Losen gegen Ratenzahlungen, zu vergeben. Nur anständige und redewandte Personen wollen ihre Offerte an RUDOLF MOSSE, Wien I unter „Existenz“ einfinden.

Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein sowie

feinen Rum

und Medicinal-Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Rötisch.

Erzeugnisse der Berndorfer Metallwarenfabrik empfehlen

Alex. Staidovar

Nachfolger

Fröhlich & Hofmann

Graz, Herrngasse 36

unter Garantie schwerster Verfüßigung, für Private, Hotels, Pensionen, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, wie Bestecke, Tafelgeräthe, Kaffee- und Theeservice etc. Feinstes Alpacca als Grundmetall.

Auszug:

12 Esstäffel	fl. 16.—
12 Tafelgabeln	16.—
12 Tafelmesser	15.—
12 Dessertgabeln	12.50
12 Dessertmesser	11.50
12 Dessertlöffel	12.50
12 Kaffeelöffel	8.—
12 Moccaköffel	5.70
1 Suppenköffel	5.—
1 Milchschöpfel	2.70
1 Gemüselöffel	3.30
12 Messerrästel	8.—

Eilberauflage auf jedem Stück eingepreßt. Preisblätter gratis. 2712

Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Ermählene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Ausführliche Vorschläge sämtlich, selbst der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorkommen und Grund zu Sorgen und Störung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heirath an bis zum freilichsten Alter hin, sowohl vom wissenschaftl. wie praktischen Standpunkt aus betreffen, sowie Angabe werthvoller, zeitgemäßer, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhaltensregeln für alle Fälle. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 268 Seiten stark. Preis 30 kr. Porto 12 kr. extra, worfür geschlossene Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Nachnahme erhöht den Preis um 23 fr.

Guten

Apfel- und Birnmost

per Liter von 7 bis 8 kr. versendet p. Nachnahme Matthias Mayer, Gleisdorf. Gebinde erforderlich. 241

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot F. Siblik, Wien, III., Salejanergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.



Das bestrenommierte
Tiroler-Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck,
Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends
echten

Innsbrucker Schafwoll-

Loden-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks und Wettermäntel.
Kataloge und Muster frei.

Zeichen- u. Mal-Atelier, Mariengasse.

Im Atelier des

akadem. Malers S. Frass

(studiert an der Königl. Bairischen Akademie der bildenden Künste München)

werden Porträts nach dem Leben sowie nach guten Photographien in verschiedenen Techniken angefertigt. — Uebernahme auf Heiligenbilder, auf Leinwand, für Kirchen etc. In Zeichnen und Malen wird Unterricht erteilt. Sprechstunden während des ganzen Tages. 24

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur

fl. 2-30 aus guter	echter Schafwolle.
fl. 3-10 aus guter	
fl. 4-30 aus guter	
fl. 7-50 aus feiner	
fl. 8-70 aus feiner	
fl. 10-50 aus feinsten	
fl. 12-40 aus englischer	
fl. 13-95 aus Kammgarn	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoffe von fl. 3-25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9-95; Peruvienne und Doskings, Staats- Bahnbesatzen- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne u. Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmerie etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks- Kiesel-Amhof in Brünn.

Niederlage Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezug bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikpreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

Herbabny's unterphosphorigsauren

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrop wirkt schleimlösend, hufenskillend, schweißvermindernd, sowie die Eblust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.



Erfahren Sie ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und in jede Flasche mit neugier beh. protol. Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots In Marburg: B. Koban, W. König, C. Taborshy A. Hofmet. Cilli: C. Gela, M. Kaufner, Apoth. Deutsch-Landsberg: B. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstentfeld: A. Schröden fuz. Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Bospisil, Leibnitz: L. Ruffheim, Pözen: Gustav Gröfwang, Ap. Mured: C. Reich, Pettau: C. Behrbalk, W. Molitor. Biersburg: M. Leyrer, Wind. Feistritz: Fr. Pöppel, Wind. Graz: C. Uga, Wolfsberg: A. Gutl

Anzeige.

Gestatte mir höflich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection

in grosser Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers ergebenst ein.

Emerich Müller, Herren-Modegeschäft,
Viktringhofgasse 2. 596

Olga Zollenstein

Theatergasse 8, 1. Stock
ertheilt gründlichen Unterricht in allen modernen Handarbeiten u. übernimmt sämtliche Kunststickerien zur raschesten und sorgfältigsten Ausführung. 719

Stiefmütterchen

blühend, in verschiedenen Farben zu verkaufen; ein Stück 6 Heller. Rärntnerstraße 108. 623

Zimmer

groß, mit oder ohne Möbel, fogleich. Anfrage Rärntnerstraße 10. 731

Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

empfiehlt ihr gut sortiertes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Wunstickerien.

Lager von Stickerstoffen, Stidwolle, Seide, Gold u. Silber.

Vordruckerel und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung.

Billige Preise.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

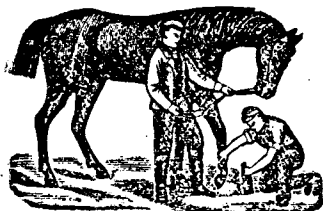
John Fowler & Co.

2669 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragenden der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Wasschasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Wasschasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhindert jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gelenkgeschwulst, Pusteln, blassen Knien, Knoten an den Sehnen, blassen Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Zittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nahrungspulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 Kr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII/2, Schönbrunnstraße 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

Photogr. artist. Atelier „Sophie“

Graz, Kaiser Josef-Platz 3,

Bestrenommiertes photographisches Atelier, sowohl in Porträts, als auch in Landschaften, Interieurs etc. etc. — Vergrößerungen in künstlerischer Ausführung. Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags. 298

Bester steirischer

Weiss-Kalk

stets frisch gebrannt bei

Hans Abt in Marburg, 360

Rathhausplatz 5.

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL.



Farbenaabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose

(lösliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe, Fleisches (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragende

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkränke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form

Eisen-Somatose

für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Droguenhandlung.

Die von mir erzeugten

Cement-Doppelfalz-Dachziegel

bieten den größten Vortheil aller bisherigen Systeme Falzziegel, da dieselben bei Witterungswechsel weder verwittern noch springen, wie es bei Thon- und Schieferziegeln unvermeidlich ist. Meine Cement-Doppelfalzziegel sind je älter, desto widerstandsfähiger und gewähren, da durch den Doppelfalz das Dach vollkommen geschlossen ist und der Dachstuhl gesichert bleibt, vollkommenen Schutz gegen Eindringen von Kälte, Nässe, Schnee und Staub. — Erzeuge die Doppelfalzziegel aus bestem, langsam bindenden Portland-Cement.

Nur 15 Stück auf 1 Quadratmeter erforderlich

(von der früheren Gattung Lehmziegel wurden 35—40 Stück auf 1 Quadratmeter gebraucht), daher meine Doppelfalz-Dachziegel die billigste und beste Bedachung geben. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

hochachtungsvoll

Paul Srebre, Ziegeleibesitzer,

Möllingberg 51, nächst Villa Alwies.

491

Schutzmarke: Anker
Liniment. Caps. comp.
aus Richters Apotheke in Prag, anerkannt vorzüglichste schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses allgemein beliebte Hausmittel gefälligst stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke und nehme vorsichtiger Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Erzeugnis an. Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Ettelsbergstraße 6.



Bewährte Heilmittel der Katarrhe aller Schleimhäute, besonders jener der Respirations- und Verdauungsorgane.

Gleichenberger

Constantin-, Emma-, Klausenquelle u. Constantin-Quellsoole

Johannisbrunnen als Erfrischungsgetränk.

Hotel „Mohr“

ist seit Donnerstag, den 15. März das
berühmte

Münchner Salvator-Bier

in Ausschank und ladet ergebenst ein
Johann Sauer, Hotelier.

**Eine Partie Laufteppiche,
Bettvorleger u. Kastenbetten**

wird billigt ausverkauft bei

779

R. Makotter, Möbelhandlung
Marburg, Kärntnerstrasse 17 und 24.

Oeffentlicher Dank!

Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, Herrn **Dr. Hermann Krauß** für seine aufopfernde ärztliche Hilfe, die er meiner Tochter, als auch ihrem Kinde, in so reichlicher Weise entgegenbrachte, den tiefstgefühlten Dank auszusprechen und ihn jedermann auf das Beste zu empfehlen. Hochachtungsvoll
Johann Resch.

Realität,

20 Minuten von Wildon, 16 Joch Grund, bestehd. in Acker, Wiesen u. Wald, alles in einem Stück, ca. 300 meist tragbare Obstbäume, neugebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude etc., wird unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort verkauft. Näheres:
Rupert Hartner, Subdult bei Wildon. 762

Kundmachung.

Das Handels-Gremium in Marburg gibt bekannt, daß die

766

Secretär-Stelle

mit einem Jahresgehalt von Kronen 1200 sofort zu besetzen ist. Verlangt wird: schöne Handschrift, Gewandtheit in der Correspondenz mit den Behörden und im Verkehr mit den Gremiums-Mitgliedern, Kenntnis der nötigen Gewerbe- und Genossenschafts-Gesetze und der Erlag einer Caution von Kronen 1000 in Wertpapieren oder Sparcassibuch.

Bewerber mit kaufm. Bildung, die nach Marburg ständig oder mit den Localverhältnissen möglichst vertraut sind, werden bevorzugt.

Gesuche belegt mit Zeugnissen sind bis 15. April an das Handels-Gremium in Marburg zu richten.
Marburg, den 5. April 1900.

And. Blaker, Obmann.

3 Burggasse 3

**Wegen gänzlicher Auflösung
des Geschäftes**

werden so lange der Vorrath reicht

Herren- u. Knabenkleider

tief unter dem Selbstkostenpreise
verkauft.

3 Burggasse 3

Delicatessen-Filiale Scherbaum
Tegetthoffstrasse 17

empfehl. frische: Sardellen, Orade, Branzin, Stod-
fisch, Karpfen etc.

Nürnberger Tafelkren, Prager Schinken,
Original Krainerwürste. 769

Hochfeinsten Schmitzberger.

Ältere Köchin

bittet bei alleinstehendem Herrn
unterzukommen; geht auch aufs
Land. Burggasse 38, 1. Stock,
Thür 2. 771

Ein Haus

samt Gemüse- u. Obstgarten,
in der Nähe von Pragerhof ge-
legen, für jedes Geschäft oder
auch für Pensionisten geeignet
ist zu verpachten oder zu ver-
kaufen. Anzufragen: Lederhand-
lung Tegetthoffstr. 34, Marburg.

WOHNUNG

zwei große gassenseitige Zimmer
samt Zugehör bis 1. Mai zu be-
ziehen. Draugasse 8. 782

Direct importiert

ämtlich nachgewiesen

Thee

und

Rum

F. Scherbaum.

767

WOHNUNG

Zimmer und Küche samt Zu-
gehör vom 1. Mai zu vermie-
ten. Bürgerstraße 7. 780

Zu vermieten

Zimmer und Küche bei Marie
Erhart, Burggasse 6. Anzu-
fragen im 1. Stock.

Wäscherin

die schön wäscht und glanzbügelt,
für Herrschaften sowie auch Hotel-
Passagiere zur vollsten Zufriedenheit
arbeitet. Mühlgasse 41, Thür 4.

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner, auch hübsche
Kutschierwagen bei Franz
Ferk, Sattlermeister. 778

Blüten-

Waben-Tropfshonig, feinstes verläss-
lich reine Naturware empfiehlt das
Kilo zu 56 kr. Hans Andraßin,
Marburg, Kärntnerstraße 27.

Burggasse Nr. 3

ist ein schönes großes Gewölbe
zu vermieten. 764

Marie Klemmische

geübte Damenkleidermacherin, em-
pfehl. sich den geachteten Damen in
und außer dem Hause, übernimmt
auch auswärtige Arbeit gegen Zu-
scheidung von passenden Leibern. —
Wohnhaft Augasse 6. 763

Neuheiten

in Ansicht-Postkarten,
Künstler-Postkarten,
Buren-Postkarten,
Blumen-Postkarten
und größte Auswahl in schönen

Oster-Postkarten

empfehl. 668

And. Platzer

Marburg, Herrengasse 3.

Deutscher Schulverein.

Die hiesige Frauen- und Mädchenortsgruppe sowie die
Männer-Ortsgruppe veranstaltet **Donnerstag, den 19. April**
1900 um 8 Uhr abends im Casino-Speisesaal gemeinschaftlich ihre

diesjährige Vollversammlung

mit folgender

Tagesordnung:

1. Erstattung der Jahres- und Cassaberichte.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl des Ausschusses.
4. Wahl der Vertreter für die Hauptversammlung.
5. Freie Anträge.

In dem darauffolgenden unterhaltenden Theil wurde für
musikalische und gefangliche Vorstellungen reichliche Vorsorge
getroffen.

Mitglieder und Freunde des Schulvereines werden hiemit
freundlichst eingeladen, zu dieser Vollversammlung zu erscheinen.
Marburg, den 27. März 1900.

Ida Reiser m. p.

Vorsitzerin

Dr. Franz X. Kreun m. p.

Obmann

der Frauen- u. Mädchen-Ortsgruppe.

der Männer-Ortsgruppe.

Die Gefertigte dankt innigst der wohlwollenden **Lebens-**
Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ für die
sofortige Auszahlung der Versicherungssumme von 2000 Kronen
nach meinem am 20. März l. J. verstorbenen Gatten, Herrn
Josef Čuček und fühlt sich dankbarst gedrängt, benannte
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft jedermann bestens zu empfehlen.
St. Magdalena in Marburg, am 6. April 1900.

765

Marie Čuček, Witwe.

Aushilfscasse-Verein Marburg.

Die Amtsstunden finden Dienstag und Freitag
von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags statt. 776

Gemeinde-Diener-Stelle

im Markte **Hohenmauthen**, Steiermark, ist sofort zu be-
setzen. Gediente Militär oder Personen mit irgend einer kleinen
Pension etc. bevorzugt. Bewerber wollen sich ehestens bei dem
Gemeindeamte Hohenmauthen brieflich oder persönlich melden.
Hohenmauthen, 2. April 1900. 752

Der Bürgermeister: **Erber.**

Kundmachung.

Zum Zwecke der Bekämpfung des echten Viehlhaues der
Reben (*Oidium Tuckeri*) liefern sowohl die Landes-Versuchs-
station Graz, Heinrichstraße 39, als auch die Landes-Versuchs-
station Marburg zum Selbstkostenpreise:

1. Schwefelpulver in Säcken zu 50 Kilo um den Betrag von
8 Kronen. Mengen unter 50 Kilo können nicht abgegeben
werden.
2. Rücken-Schwefel-Apparate, System Flied (mit hölzerner Butte)
das Stück für 11 Kronen.
3. Rücken-Schwefel-Apparate, System Nachville (mit Eisenblech-
Butte), das Stück für 20 Kronen 70 Heller.

Diese Preise verstehen sich für die Ware sammt Verpackung
und Frachtbefrei. Besteller wollen sich daher unter Einsendung
der Geldbeträge und genauer Angabe der Adresse (letzte Post,
letzte Bahnstation), an eine der beiden oben genannten Landes-
Versuchsstationen wenden.

Donseits der Fachorgane des Landes wurde der Schwefel
bezüglich seiner Reinheit und Feinheit, die Schwefel-Apparate
bezüglich Brauchbarkeit geprüft. Den Bestellern von Schwefel
werden kurzgefaßte Gebrauchs-Anweisungen zugesandt.

Der Schwefel wirkt nur gegen das *Oidium*, nicht aber
gegen die *Peronospora*, daher die Reben sowohl zu schwefeln,
als auch mit der bekannten Kupferkalk-Lösung zu besprühen sind.
Graz, im Februar 1900. 738

Der steierm. Landes-Ausschuß.

Schöne Wohnung | Zeitungs-

3 Zimmer, 1 Dienstboten-
zimmer, Balcon, sammt Zuge-
hör ist sogleich zu vermieten.
Kaiserstraße 14. 595

Mafulatur oder große
Bücherformate kauft jedes
Quantum

L. Kralik, Postgasse 4.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz,
weiss oder farbig.

Specialität: **Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Ca-
drillé, Roh- u. Waschseide** für Kleider u. Blousen, von
60 kr. an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u.
senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in
die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.